

KONZEPT SPIEL SPORT BEGEGGUNG



KONZEPT ZUM STADTRATSBESCHLUSS VOM 18. AUGUST 2020



STADT OPFIKON



FHO
Fachhochschule Ostschweiz

IMPRESSUM

BEARBEITUNG:

Joachim Schöffel, Prof. Dr. Ing. Stadtplaner und Landschaftsarchitekt
Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Raumentwicklung

Nicola Roggo, Raumplanerin FH
wildstattgrau, Rapperswil-Jona

PROJEKTGRUPPE:

Nicola Witt, Projektleiterin Stadtplanung (ab Oktober 2019)

Sarah Keller, Projektleiterin Stadtplanung (bis Oktober 2019)

Walter Bickel, Leiter Abteilung Gesellschaft

Johannes Küng, Beauftragter Quartier- und Freiwilligenarbeit

Lorenz Fränzl, Bereichsleiter Tiefbau und Unterhalt

Caspar Salgo, Gesamtschulleiter

27. Mai 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	5
1.1 Auftrag und Zweck	7
1.2 Methodik und Vorgehen	8
1.3 Qualitätsziele für Spiel-, Sport- und Begegnungsorte	10
1.4 Zielgruppen und ihre Bedürfnisse	12
2. ERHEBUNG	13
2.1 Erhebung auf Ebene Orte	14
2.2 Erhebung auf Ebene Gesamtstadt	15
2.3 Erhebung auf Ebene Zielgruppen	20
3. ANALYSE	23
3.1 Beurteilung des gesamtstädtischen Angebots	24
3.2 Analyse aus Nutzerperspektive	28
4. KONZEPT	31
4.1 Leitlinien	32
4.2 Entwicklungsmassnahmen mit gesamtstädtischen Bezug	33
4.3 Umsetzung der Planungsmassnahmen	40
4.4 Objektblätter Orte	48

1. EINLEITUNG

1.1 AUFTRAG UND ZWECK

QUANTITATIVE UND QUALITATIVE WEITERENTWICKLUNG DER SPIEL-, SPORT- UND BEGEGNUNGSSORTE

Um die folgenden Fragen zu klären, beauftragte im Dezember 2018 die Stadt Opfikon das Institut für Raumentwicklung der Hochschule Rapperswil mit der Erarbeitung eines Konzepts der Spiel-, Sport- und Begegnungsorte, dessen Resultat der vorliegende Bericht ist:

- Wie ist die Stadt Opfikon derzeit mit Spiel-, Sport- und Begegnungsorten versorgt?
- Welche Qualitäten haben die Plätze?
- Welche Entwicklungen sind wünschenswert?
- Welche Potenziale bieten dafür die vorhandenen Plätze?
- Wie können die bestehenden Plätze besser genutzt werden? Was braucht es allenfalls zusätzlich?
- An welchen Punkten kann eine ganzheitliche Planung ansetzen? Und welche Massnahmen sind prioritär zu behandeln?

Mit dem Projekt strebt die Stadt an, den Istzustand ihrer Spiel-, Sport- und Begegnungsorte zu erheben um sie hinsichtlich ihrer Gestalt- und Nutzungsqualität zu optimieren. Für die Analyse wurden Art und Weise, wie die Plätze genutzt werden erfasst sowie Schwachstellen und Potenziale ermittelt. Ebenso werden die Bedürfnisse von Nutzenden berücksichtigt.

Die Stadt als unmittelbare Lebenswelt von Kindern spielt in der Umsetzung von Massnahmen und Angeboten zur Steigerung ihrer Lebensqualität eine wesentliche Rolle. Freiräume für Kinderspiel (Spielplätze etc.) sind dazu unersetzbar. Beim Draussenspiel erwerben Kinder spielerisch zentrale Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche und ganzheitliche Lebensgestaltung durch vielfältige Sinneserfahrung, Bewegung und Begegnung mit anderen. Spielplätze sind in der Regel auch öffentliche Räume und damit Orte der Begegnung, die wichtige Funktionen der öffentlichen Teilhabe und sozialen Integration wahrnehmen. Im Zuge der Innenentwicklung gewinnen Spiel- und Begegnungsorte auch als Freiräume an Bedeutung: Sie übernehmen eine wichtige Rolle in der wohnortnahen Grünraumversorgung der Bevölkerung. So tragen gute Spielplätze wesentlich zur Lebensqualität aller Generationen und zur Standortqualität bei.

Hauptaugenmerk für die Auswahl der Orte liegt auf dem Kinderspiel. Doch Spielen ist nicht nur an spezifisch ausgelegte Anlagen und Geräte gebunden. Der Übergang zwischen Spiel und Sport bzw. Freizeit ist fließend. Kinder spielen überall, weshalb nebst den klassischen Spiel- und Pausenplätzen auch weitere wesentliche öffentliche Freiräume (Waldplätze, Sportanlagen etc.), welche nebst Spiel auch dem Verweilen dienen, betrachtet werden.

VERWALTUNGSÜBERGREIFENDE HANDLUNGSGRUNDLAGE

Für Planung, Bau und Unterhalt sowie die sozialräumliche Betreuung der Spiel-, Sport- und Begegnungsorte sind in der Stadt Opfikon unterschiedliche Verwaltungsabteilungen zuständig. Mit dem vorliegenden Konzept wird eine abteilungsübergreifende Grundlage geschaffen für die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Spiel-, Sport- und Begegnungsorte.

Das Konzept beinhaltet ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept sowie konkrete Massnahmenvorschläge für die betrachteten Orte.

1.2 METHODIK UND VORGEHEN

Die im Kapitel 1.1 Auftrag und Zweck skizzierten Aspekte machen deutlich, dass das Thema Spielräume einer komplexen Herangehensweise bedarf. Das Vorgehen bei der Erarbeitung des Konzepts orientiert sich an der konzeptionellen Denkfigur zur Gestaltung «Sozialer Räume» mit ihrem Zugang über räumliche, soziale und steuerungslogische Dimensionen. (Reutlinger/Wigger 2010: Transdisziplinäre Sozialraumarbeit)

Im Rahmen dieses Konzeptes werden folgende Betrachtungsschwerpunkte definiert:

- Anstelle einer Planung isolierter Objekte erfordert ein integrativer Planungsansatz die Betrachtung und Berücksichtigung der unterschiedlichen Orte als Bestandteil vernetzter Systeme. Es gilt Art, Umfang und Qualität räumlicher Ressourcen zu ermitteln und bestmöglich zu nutzen.
- Die Planung, Gestaltung und Unterhaltung betreffen verschiedene Verwaltungsbereiche wie z.B. Schule, Stadtplanung, Quartierentwicklung und Kinder- und Jugendarbeit. Vor diesem Hintergrund ist eine querschnittsorientierte Betrachtung von Vorhaben notwendig.
- Bei der Planung von Spielplätzen und Begegnungsorten darf nicht nur eine Zielgruppe (z.B. Kinder) berücksichtigt werden. Es muss von verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen ausgegangen werden.

Zur Erarbeitung des Konzeptes der Spiel-, Sport- und Begegnungsorte wird eine Projektgruppe gebildet, bestehend aus: Walter Bickel (Leiter Abteilung Gesellschaft), Johannes Küng (Beauftragter Quartier- und Freiwilligenarbeit), Sarah Keller, bis Oktober 2019 (Projektleiterin Stadtplanung) ab Oktober 2019, Nicola Witt (Projektleiterin Stadtplanung), Lorenz Fränzl (Bereichsleiter Tiefbau und Unterhalt), Caspar Salgo (Gesamtschulleiter). Basierend auf dem Verständnis der Spielraumplanung als Querschnittsaufgabe wird das Projekt weiter durch eine ressortübergreifende Steuerungsgruppe aus Fachpersonen der Verwaltung eingebunden.

DIE DREI BETRACHTUNGSEBENEN

NUR IM DRUCKEXEMPLAR

NUR IM DRUCKEXEMPLAR

1.3 QUALITÄTSZIELE FÜR SPIEL-, SPORT- UND BEGEGNUNGSRÄUME

KINDER LERNEN SPIELEND

Ob Kinder draussen spielen - ob mit oder ohne Aufsicht - ist von mehreren Faktoren abhängig: Spiel-, Sport- und Begegnungsräume sollen gefahrlos erreichbar und im Sinne einer deutlich wahrnehmbaren öffentlichen Nutzbarkeit zugänglich sein. Die Eröffnung einer Vielzahl von Handlungsoptionen bestimmt den Spielwert für Kinder. Spielorte mit einem hohen Spielwert bieten Möglichkeiten für eine Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten. Spielwertorientierung alleine reicht jedoch nicht aus, es bedarf auch der Verknüpfung mit einer einladenden Gestaltung.

QUALITÄTSMERKMALE

Die folgenden 6 Themen beschreiben grundsätzliche Qualitätsmerkmale für Spiel-, Sport- und Begegnungsräume und bilden das Rückgrat dieses Konzeptes. Sie lassen sich nicht nur auf den bestehenden Plätzen anwenden, sondern dienen auch bei der Planung von künftigen Freiräumen.

1 RÄUMLICHE QUALITÄT (ATMOSPHERE)

Menschen haben eine hohe Sensibilität für Ästhetik. «Schöne» Räume sind Räume mit einer angenehmen Atmosphäre, in denen sich Menschen wohlfühlen. Eine individuelle Gestaltung generiert Identität und einen hohen Wiedererkennungswert.

In der Spielraumgestaltung ist ein Konzept mit einem unverwechselbaren und authentischen Charakter erkennbar. Mit den lokalen Gegebenheiten oder Besonderheiten wird bewusst umgegangen. Gehölze, die Topografie, Aussicht oder Gewässer werden so einbezogen, dass individuelle Spielsituationen entstehen. Spielelemente oder -geräte werden darin eingefügt.

2 ERLEBNISVIELFALT (ERKUNDEN UND ERFAHREN)

Die Vielfalt an Farben, Formen, Belichtung, Gerüche, Oberflächen, Temperaturen und Materialien bestimmen den Grad der Erlebnisvielfalt. Erlebnisreiche Flächen sprechen alle Sinne an. Erlebnisreiche Flächen sind Flächen mit einem hohen Grad an Strukturvielfalt. Unterschiedliche Teilräume regen zu verschiedenen Aktivitäten an.

Kinder entdecken ihre Umgebung, nehmen die Natur mit verschiedenen Sinnen wahr. Früchte spendende Bäume, raschelnde Blätter im Wind, duftende Blumenwiesen, Honigbienen im Beet, Insekten in der Hecke. Eine vielfältige, naturnahe Umgebung lädt zum Erkunden ein und stärkt das Umweltbewusstsein.

3 VERÄNDERBARKEIT (GESTALTEN UND BAUEN)

Kinder wollen Spuren hinterlassen. Sie sind der Ausdruck ihres starken Gestaltungswillens. Kindgerechte Freiräume sind nie ganz fertig. Sie sollten Gestaltbarkeit und Veränderungen zulassen.

Kinder können ihre Umgebung umdeuten, umgestalten und umnutzen, auf eigenaktive, spielerische und kreative Weise. Mit Ästen werden Hütten gebaut und mit Blättern, Blüten, Zapfen und Nüssen verziert. Sandmulden werden gegraben und Wasser gestaut.

4 RÜCKZUGSRAUMQUALITÄT (VERSTECKEN UND SICH ZURÜCKZIEHEN)

Neben der Vielfalt an Bewegung und Aktivitäten ermöglichen Rückzugsnischen oder «Ruhezonen» sich vom aktiven Spiel zurückzuziehen, sich zu verstecken, sich unbeobachtet zu fühlen oder sich mit anderen auszutauschen. Kinder können unter sich sein, unbeobachtet von Erwachsenen.

Kinder können sich in Nischen oder Ecken wie Hütten, Weidenhaus und Hecken zurückziehen und verstecken, sich ausruhen und entspannen, sich in Fantasie- und Rollenspiele vertiefen, allein, zu zweit oder in Gruppen.

5 MOTORIK/BEWEGUNGSFÖRDERUNG (BEWEGEN UND AUSTOBEN)

Bei Bewegungsspielen, allein oder in Gruppen, mit oder ohne Geräte, wird die Umgebung körperlich erkundet. Die körperliche Entwicklung, Geschicklichkeit, Schnelligkeit, der Mut und das Erleben der Schwerkraft werden gefördert. Mit Hilfe von Spielgeräten können Anreize geschaffen werden, die einfache oder komplexe Bewegungsabläufe fördern. In Kombination mit einer entsprechenden Gestaltung der Freiräume (z.B. in Form von Hartplatz, Spielwiese, Spielzwischenräumen) kann das Bewegungsspiel optimal ausgeschöpft werden.

Kinder können sich auf vielfältige Weise bewegen und austoben: In der Nestschaukel mit mehreren Kindern schaukeln, rutschen, wippen und hüpfen, auf Bäumen klettern, auf Mauern und Baumstämme springen und balancieren, sich auf der Wiese bei Ball- und Gruppenspielen austoben. Das fördert ihre gesunde körperliche Entwicklung, ihre Geschicklichkeit und ihre Fähigkeit, Gefahren einzuschätzen. Spielerisch entwickeln sie Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein.

6 AUFENTHALTSQUALITÄT (TREFFEN, BEGEGNEN)

Kinder treffen andere Kinder und knüpfen Kontakte. Sie können unter einem Schattenspendenden Baum mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammensitzen, feiern und den Erwachsenenalltag erleben, Wünsche äussern und Kompromisse schliessen, Streiten und Vertragen, Regeln vereinbaren und damit umgehen. Kinder bauen Beziehungen auf und erlernen soziale Kompetenz.

Spiel-, Sport- und Begegnungsorte weisen genügend angenehme beschattete Sitzgelegenheiten auf, welche so angelegt sind, dass ein guter Überblick besteht und sozialer Austausch möglich ist. Es sind genügend Abfalleimer, Brunnen mit Trinkwasser, ev. sind Feuerstelle und ein WC vorhanden.

(Quellen: Pro Juventute 2019, Fachstelle Spielraum 2013, Stiftung Denk an mich 2013)

ANEIGNUNG

Die Nutzung von Freiräumen kann von Planenden nur beschränkt vorgegeben werden. Menschen wählen Orte, an denen sie sich aufhalten wollen, und identifizieren sich mit ihnen. Über den Gebrauchswert eines Ortes entscheidet schlussendlich die Akzeptanz der Nutzenden. Dieser Prozess der Aneignung und Identifikation erhöht das Verantwortungsgefühl der NutzerInnen für den Raum, wobei Freizeit- und Quartiervereine, Jugendgruppen, junge Erwachsene und AnwohnerInnen eine besonders wichtige Rolle spielen. Die Aneignung und Belebung kann durch gezielte Vernetzungsarbeit gefördert werden. Fachpersonen der Quartierentwicklung und der Kinder- und Jugendarbeit übernehmen diesbezüglich eine wichtige Funktion. So finden z. B. heute bereits regelmässig Spielanimationen oder Veranstaltungen mit dem Quartiermobil an öffentlichen Orten im gesamten Stadtgebiet statt.

1.4 ZIELGRUPPEN UND IHRE BEDÜRFNISSE

Zwar legt das Thema «Spielen» einen vornehmlichen Bezug zu den Zielgruppen Kinder nahe, doch auch weitere Nutzergruppen formulieren einen Anspruch an diese Orte. Teilweise zeigen sich diese Ansprüche offensichtlich, wie z.B. bei Eltern und Grosseltern, für die der Spielplatz oft nicht nur ein Ort der Beschäftigung für ihre Kinder ist, sondern auch ein Ort des sozialen Austauschs. Jugendliche nutzen Spiel- und Pausenplätze gerne als Treffpunkte.

Um die unterschiedlichen Bedürfnisse dieser verschiedenen Gruppen zu berücksichtigen und Nutzungskonflikte zu vermeiden ist es sinnvoll, die verschiedenen Zielgruppen zu charakterisieren. Für das Konzept wird von folgenden Gruppen ausgegangen, deren Bedürfnisse und Verhaltensweisen hier beschrieben werden:

- Kleinkinder (< 4 Jahre) und Begleitpersonen:

Kinder im Vorschulalter benutzen den öffentlichen Raum normalerweise nicht alleine, weshalb die Begleitpersonen mitberücksichtigt werden müssen. Zu einer solchen Anlage gehören deshalb beschattete Aufenthaltsflächen mit genügend Sitzgelegenheiten und Tischen für Begleitpersonen. Ev. sind auch grössere Sitzgruppen ev. mit Grilliermöglichkeit nötig, wo sich grössere bzw. befreundete Familien treffen können und wo ein gewisser Lärmpegel akzeptiert wird.

Für Kleinkinder sind Spielelemente wie Sand und Wasser, auch in Kombination mit Holz, Kies und Steinen spannend. Spiel- oder Weidenhäuschen für Versteck- und Nachahmungsspiele, Hangrutschen und Schaukelmöglichkeiten sowie einfache Kletter- und Balancierangebote (z.B. Erdhügel, Hüpfsteine). Hinzu kommen kleine Bewegungsräume, beispielsweise für Laufvelo, Kickboardfahren, Hüpf-, Fang- und Versteckspiele. Bei Spielgeräten ist es wichtig, dass diese von den Kleinkindern möglichst selbständig genutzt werden können.

- Kinder (4-12 Jahre)

Kinder zwischen vier und zwölf Jahren erkunden ihr Umfeld bereits selbständig. Deshalb ist die Zugänglichkeit zu den Spielorten für diese Nutzergruppen von grosser Bedeutung. Nebst den Spielplätzen sind auch Schulareale wichtige Treffpunkte und Spielräume. Der Spielraum sollte mit unterschiedlichen nutz- und erlebbaren Nischen und Zonen gestaltet werden, die verschiedene Rückzugsmöglichkeiten bieten und Anreize für vielfältige Bewegungsformen und -kombinationen schaffen.

- Jugendliche: (13-17 Jahre)

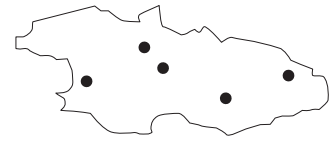
Jugendliche verbringen ihre Freizeit in der ganzen Stadt. Grosszügige Spielwiesen, befestigte Flächen für sportliche Aktivitäten (Bewegungsräume wie Skateranlagen und Ballspielfeld für freies Spielen) und Sportgeräte zählen zu den Ansprüchen von Jugendlichen an Spiel- und Begegnungsorte. Genauso wichtig sind jedoch auch Rückzugsnischen (witterungsgeschützte Aufenthaltsbereiche) für Peergroups und Orte, die soziale Kontakte ermöglichen.

- Erwachsene (18-99 Jahre)

Zu den Ansprüchen von Erwachsenen an Spiel-, Sport- und Begegnungsorte gehören Möglichkeiten zur sportliche Betätigung auch ausserhalb von Vereinsmitgliedschaften, attraktive und ruhige Orte zum Mittagessen, aber auch attraktive Verweilmöglichkeiten (schöne Aussicht, Waldplatz etc.) während eines Spazierganges. Ältere Erwachsene (SeniorInnen) suchen auch gerne belebte Orte (Spielplatz) auf und beobachten das Geschehen. Zusätzlich sind sie vermehrt angewiesen auf angemessene Sitzgelegenheiten und öffentliche WCs.

2. ERHEBUNG

2.1 ERHEBUNG AUF EBENE ORTE



ANGEBOT UND QUALITÄT DER AUSGEWÄHLTEN ORTE

Die Anzahl der Orte, welche zu Beginn von der Stadt definiert wurden, wurden im Verlauf des Projektes angepasst und erweitert. Damit ergibt sich für die Erhebungsphase eine Auswahl von insgesamt 34 Spiel-, Sport- und Begegnungsorten, die aufgrund ihres Hauptnutzungszwecks in folgende 4 Typen eingeteilt werden:

TYPISIERUNG

- Typ **«Spiel»**: Klassischer Spiel- oder Pausenplatz mit Spielgeräten
- Typ **«Sport»**: Orte mit Sportinfrastruktur
- Typ **«Spiel/Sport»**: Kombinierte Orte mit Spielgeräten und grosszügigen Flächen für Sport (z.B. Schulhausanlagen mit grossen Sportanlagen)
- Typ **«Verweilen»**: Spiel- und Begegnungsräume, welche nicht mit Spielgeräten ausgestattet sind, aber einen starken Aufforderungscharakter zum Spielen aufweisen.

WEITERE BERÜCKSICHTIGTE RAHMENBEDINGUNGEN

- **Steuerung**: Ist eine Nutzung der Orte an Bedingungen gebunden, sind diese mit dem Zusatz «* Steuerung» versehen. Dies gilt z.B. für Schulen und Kindergärten, welche zeitweise durch die Schulnutzung belegt sind, Kindergärten welche ausserhalb der Schulzeiten abgeschlossen sind oder das Frei- und Hallenbad, dessen Zugang an ein Eintrittsgeld gebunden ist.

ASPEKTE DER ERHEBUNG (ISTZUSTAND)

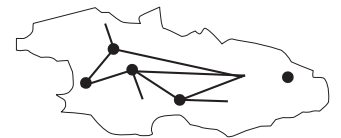
Das Angebot der ausgewählten Orte und deren Qualität wurden anhand folgender Aspekte erhoben:

- die Bedeutsamkeit des Ortes für das umliegende Quartier bzw. die Stadt
- die Zielgruppe des Angebotes nach Altersstufen gemäss Kapitel 1.4 (Seite 12)
- die Lage, das kontextuelle Umfeld und die Erreichbarkeit (z.B. Nähe zum Zentrum, Lage im städtischen Kontext, die Anbindung und die Erreichbarkeit per ÖV, Velo oder zu Fuss etc.)
- die Zugänglichkeit des Geländes selbst (z.B. Sichtbarkeit der Eingänge und die Offenheit der Gestaltung etc.)
- das vorhandene Angebot und dessen Nutzbarkeit (z.B. Breite und Zustand des Angebotes, Nutzbarkeit über die Jahreszeiten etc.) gemäss der definierten Qualitätsmerkmale Kapitel 1.3 (Seite 10-11)
- Bedingungen, die an die Nutzung gekoppelt sind (z.B. Reglemente, Öffnungszeiten, Konkurrenz mit/Ausschluss von anderen Nutzungsgruppen etc.)
- mögliche Beeinträchtigungen (z.B. Lärmimmissionen, Gefahrenpotenziale, Einsehbarkeit)
- Flächen zwecks Nutzbarkeit für Veranstaltungen (Flächengrösse, Bodenmaterialität, Zulieferungsmöglichkeiten). Diese Erhebung wird in einen Übersichtsplan überführt und dient der Stadt Opfikon zur Übersicht für mögliche Veranstaltungsorte (z.B. Festzeltaufbau).

ERHEBUNGSMETHODIK

Im Zeitraum von März bis Juni 2019 finden die Begehungen der einzelnen Spiel-, Sport- und Begegnungsorte statt. Die Begehungen und Erhebungen werden mittels eines Erhebungsbogens systematisch dokumentiert und von drei Personen (Quartierentwicklung, Kinder- und Jugendarbeit, HSR) durchgeführt. Die Erhebungen werden zu unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten durchgeführt, um ein möglichst breitgefächertes Bild zu erhalten. Fotografien und Zustandsbeschreibungen ergänzen die Erhebungen. Sofern BenutzerInnen auf den Plätzen anzutreffen sind, werden Gespräche über das Nutzungsverhalten geführt.

2.2 ERHEBUNG AUF EBENE GESAMTSTADT



VOM ZUSAMMENWIRKEN DER EINZELNEN ORTE

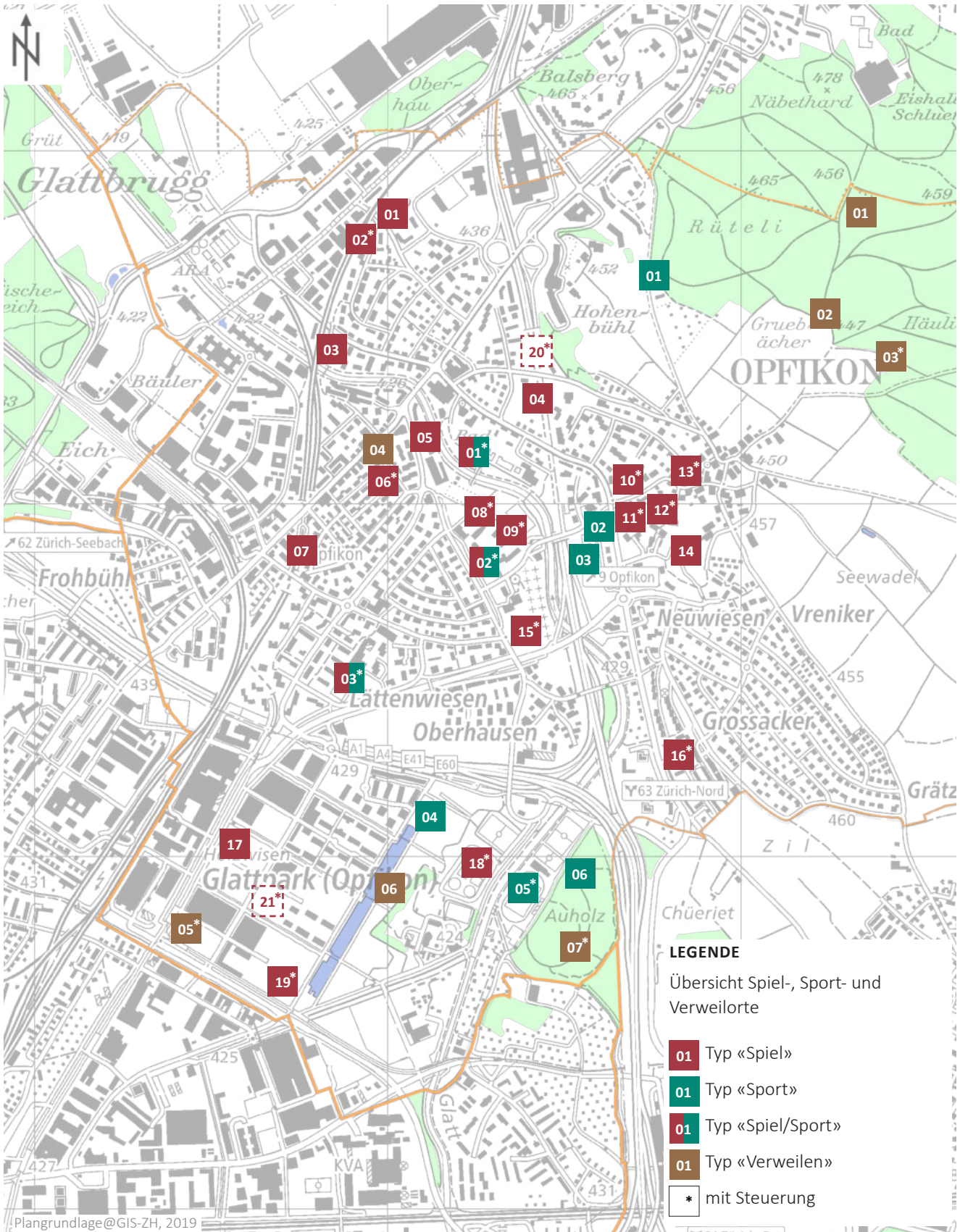
Um nicht nur Einzelmaßnahmen zu entwickeln sondern um dem ganzheitlichen Planungsansatz gerecht zu werden, nimmt die Betrachtungsebene Gesamtstadt eine wesentliche Rolle ein. Dabei werden die einzelnen Anlagen in ihrem Zusammenspiel gelesen. Ziel ist es, die Orte als Teil einer vernetzten Freizeit- und Erholungslandschaft zu betrachten und Angebotshäufungen und /-lücken grossräumlich zu erkennen, um Handlungsbedarf in einzelnen Stadtgebieten aufzuzeigen. Dabei stellen sich Fragen wie beispielsweise: Welche übergreifende Angebotsstruktur zeigt sich, wenn alle Plätze gemeinsam betrachtet werden? Wie bedingen sich die Plätze gegenseitig? Welche Stadtgebiete bedienen sie?

ERHEBUNGSMETHODEN

Parallel zur Erhebung der Orte finden an unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten im Zeitraum von Januar bis Juni 2019 Begehungen des Gesamtstadtgebietes statt. Auf der Ebene der Gesamtstadt wird deutlich, in welcher Distanz zu relevanten Wohngebieten und zum Zentrum sich die Plätze befinden. Ebenfalls zeigt sich die Nähe der Plätze nicht nur untereinander sondern auch zu dem Naherholungsgebiet wie z. B. zum Hardwald.

Darüber hinaus findet eine Sichtung von Planmaterial und Konzepten statt. Sie umfasst v.a. das Freiraumkonzept (2006), Angaben zur Stadtentwicklung sowie laufende Projekte im Bereich Freiraumentwicklung (Stadtpark, Rollpark, etc.).

ÜBERSICHT PLÄTZE



TYP «SPIEL»

- 01** Dammstrasse Dammstrasse 27
- 02*** Kindergarten Dammstrasse Dammstrasse 25/27
- 03** Rohrstrasse Rohrstrasse/Bahnviadukt
- 04** Bubenholzpark Bubenholzallee
- 05** Stadthaus Oberhauserstrasse 25
- 06*** Kindergarten Blumenstrasse Blumenstrasse 10
- 07** Bruggacker-Park Schaffhauserstrasse 70
- 08*** Kindergarten Glattweg Oberhauserstrasse 43
- 09*** Kindergarten Halden Oberhauserstrasse 45
- 10*** Schule Mettlen (alt) Dorfstrasse 7
- 11*** Schule Mettlen (neu) Dorfstrasse 4
- 12*** Kindergarten Mettlen Dorfstrasse 10
- 13*** Kindergarten Dorfstrasse Dorfstrasse 27
- 14** Mettlenhügel Rebhalde
- 15*** Schule Oberhausen Oberhauserstrasse 73-81
- 16*** Kindergarten Rietgrabenhang Wallisellerstrasse 161
- 17** Spielplatz Boulevard Dufauxstrasse/Boulevard Lilienthal
- 18*** Spielraum ARA Glatt Electra-Strasse
- 19*** Kindergarten ABZ Wrightstrasse (neue Anlage; keine Erhebung vorgenommen)
- 20*** Schule Bubenholz (geplante Anlage)
- 21*** Schule Glattpark (geplante Anlage)

TYP «SPORT»

- 01** Vitaparcour Hardwald Klotenerstrasse 22
- 02** Rollpark Opfikon Schulstrasse/Wallisellerstrasse
- 03** Sportwiese Mettlen Schulstrasse/Wallisellerstrasse
- 04** Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21
- 05*** Sportanlage Au Austrasse
- 06** Finnenbahn Auholz Austrasse

TYP «SPIEL/SPORT»

- 01*** Freizeitbad Bruggwiesen Ifangstrasse 13
- 02*** Schule Halden Oberhauserstrasse 45-57
- 03*** Schule Lättenwiesen Giebeleichstrasse 48

TYP «VERWEILEN»

- 01** Waldweiher Maas Hardwald
- 02** Feuerstelle Hardwald
- 03*** Waldhütte Häuligrueb Hardwald
- 04** Marktplatz Schaffhauserstrasse 94
- 05*** Glattpark-Brache Wrightstrasse/Glattparkstrasse
- 06** Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21
- 07*** Waldhütte Au im Auholz/Austrasse 3

STEUERUNG

Steuerungen sind Eingriffe in die freie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Orte und/oder weisen ein animiertes Angebot auf. Folgende Orte sind mit einer Steuerung belegt:

Schulen: Die Spielorte auf Pausenplätzen sind zeitweise durch die Schulnutzung belegt.

Kindergarten: Die Spielorte bei Kindergärten sind ebenfalls an die Betriebszeiten der Einrichtungen geknüpft und aufgrund der besonderen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit nur begrenzt oder nicht zugänglich.

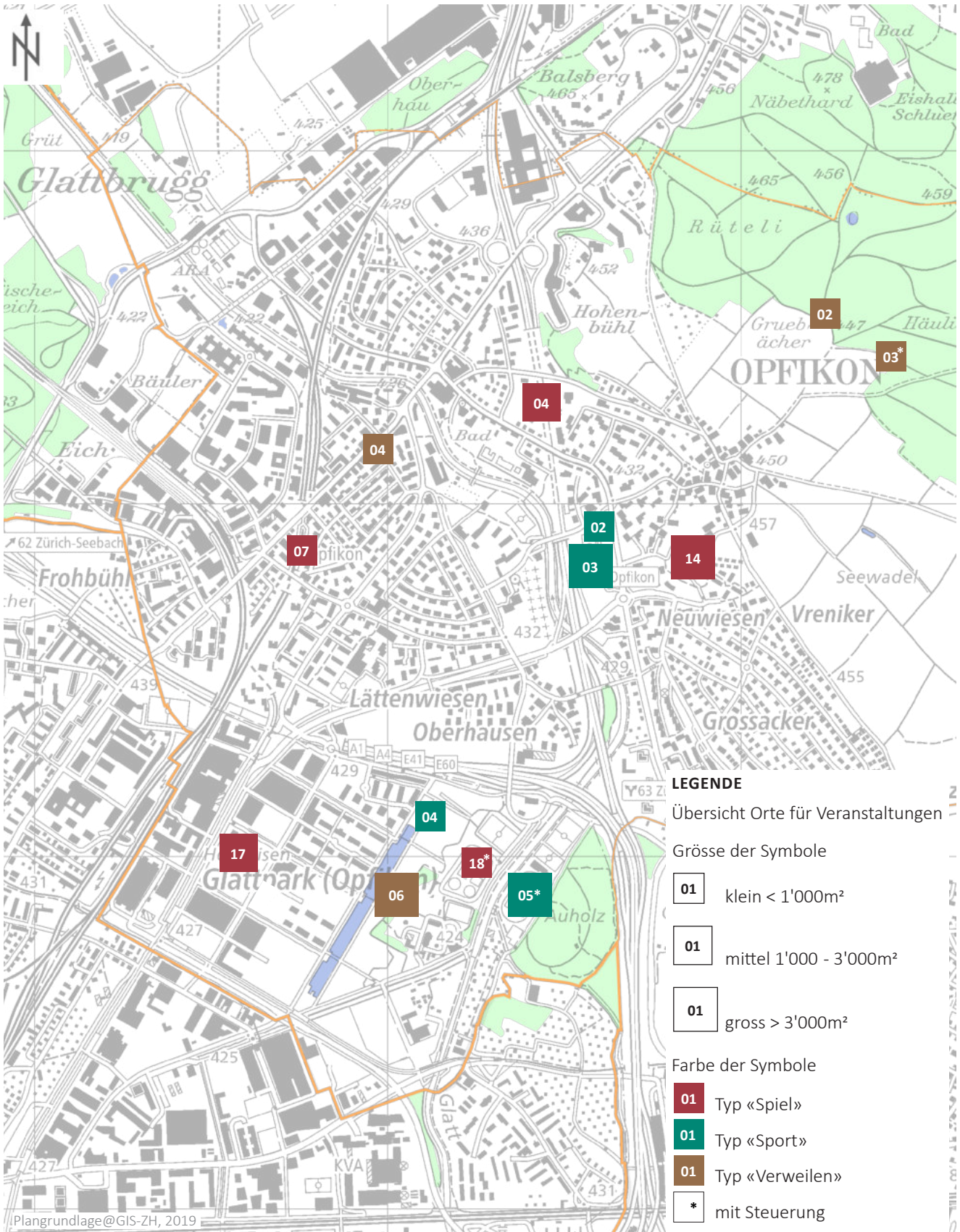
Spielraum ARA Glatt: Die Zugänglichkeit ist zeitweise nur bestimmten Personengruppen vorbehalten sowie generell an Öffnungszeiten gebunden.

Freizeitbad Bruggwiesen: Immer an Eintrittsgeld gebunden jedoch Park mit Freibad im Winter frei zugänglich.

Glattpark-Brache: Angebote durch Stadt Zürich (Raumbörse) betrieben; Angebote und Infrastruktur sind mietbar, zeitweise nur bestimmten Personengruppen vorbehalten.

Waldhütten: Zugänglich nur bei Anmietung

ORTE FÜR VERANSTALTUNGEN



TYP «SPIEL»

04 Bubenholzpark Bubenholzallee
 Grösse: mittel (15x100m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Wallisellerstrasse

07 Bruggacker-Park Schaffhauserstrasse 70
 Grösse: klein (10x70m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Giebeleichstrasse

14 Mettlenhügel Rebhalde
 Grösse: gross (41x75m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Haldenstrasse

17 Spielplatz Boulevard Dufauxstrasse/Boulevard Lilienthal
 Grösse: mittel (50x85m)
 Bodenbesch.: Kies
 Zulieferung: Boulevard Lilienthal

18* Spielraum ARA Glatt Electra-Strasse
 Grösse: klein (8x30m)
 Bodenbesch.: Asphalt
 Zulieferung: Electra-Strasse

TYP «SPORT»

02 Rollpark Opfikon Schulstrasse/Wallisellerstrasse
 Grösse: klein (35x20m)
 Bodenbesch.: Asphalt
 Zulieferung: Schulstrasse

03 Sportwiese Mettlen Schulstrasse/Wallisellerstrasse
 Grösse: gross (80x50m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Schulstrasse

04 Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21
 Grösse: klein (25x25m)
 Bodenbesch.: Kies
 Zulieferung: Hamilton-Promenade

05* Sportanlage Au Austrasse
 Grösse: 3 verschiedene Bereiche- gross
 (95x60m; 95x60m; 100x65m)
 Bodenbesch.: Rasen, Kunstrasen
 Zulieferung: Austrasse, Electrastrasse

TYP «VERWEILEN»

02 Feuerstelle Hardwald
 Grösse: klein (20x20m)
 Bodenbesch.: Waldboden/Kies
 Zulieferung: Bassersdorferstrasse - Chileweg

03* Waldhütte Häuligrueb Hardwald
 Grösse: klein (20x20m)
 Bodenbesch.: Waldboden/Kies
 Zulieferung: Bassersdorferstrasse - Chileweg

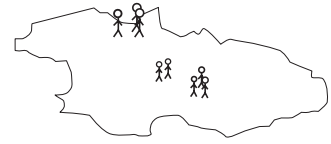
04 Marktplatz Schaffhauserstrasse 94
 Grösse: klein (20x15m)
 Bodenbesch.: Beton
 Zulieferung: Schaffhauserstrasse

06 Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21
 Grösse: gross (650x80m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Orionstrasse

FLÄCHENGRÖSSEN

klein:	< 1'000m ²
mittel.:	1'000 - 3'000m ²
gross:	> 3'000m ²

2.3 ERHEBUNG AUF EBENE ZIELGRUPPEN



Nebst der eigentlichen Zielgruppe - den Kindern und ihren Begleitpersonen- werden die Orte, besonders die Sport- und Verweilorte, auch von Erwachsenen und Jugendlichen genutzt.

Das Ziel der ganzheitlichen Planung soll auf der anspruchsbasierten Planung und nicht auf der Bereitstellung eines zielgruppenorientierten Angebots liegen. Im Projektverlauf wird deshalb der direkte Kontakt mit den Zielgruppen gesucht, um ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Wünsche als «Alltagsexpertinnen und Alltagsexperten» zu erheben.

Die Konzeption und der Ablauf werden auf der folgenden Seite dargestellt. Die Erkenntnisse daraus werden im Kapitel 3 «Analyse» interpretiert und erläutert.

ERHEBUNGSMETHODEN

Für den Kontakt mit den Zielgruppen werden die Formate von öffentlichen Workshops und Interviews gewählt. Nebst den gezielten Erhebungen der Bedürfnisse von Kindern und Eltern im Rahmen von Workshops finden auch Informationen aus Gesprächen mit Nutzerinnen und Nutzern, die bei Beobachtungen vor Ort auf den Plätzen angetroffen wurden, Einbezug in die Erhebung. Interviews werden mit MitarbeiterInnen von professionellen Betreuungseinrichtungen geführt.

Die Ergebnisse aus den Workshops und Befragungen stellen kein repräsentatives Bild dar. Aus diesem Grund ist es wichtig, auch in weiteren Planungsprozessen die Beteiligung der Anspruchsgruppen aktiv zu suchen.

ÖFFENTLICHE WORKSHOPS MIT KINDERN UND ELTERN

An drei unterschiedlichen Nachmittagen werden an den Standorten Opfikerpark/ARA-Glatt, Stadthaus und Rollpark Opfikon die öffentlichen Workshops durchgeführt.

Mit Hilfe von Stationen werden die auf dem Platz anwesenden Personen (Eltern, Kinder, Jugendliche und Erwachsene) animiert, sich über das Angebot an Spiel-, Sport- und Begegnungsorten und dessen Potenzial auszutauschen. Wichtig dabei sind das gemeinsame Gespräch und der Austausch.

Auf der Familienkarte können die TeilnehmerInnen mit Stecknadeln die Orte markieren, an denen sie wohnen, gerne spielen, Freunde treffen oder gerne Sport treiben.

Zahlreiche Fotoausschnitte von unterschiedlichen Spiel-, Sport- und Begegnungsorten von Opfikon dürfen die TeilnehmerInnen bewerten. Sie markieren sie entsprechend mit lachenden oder traurigen Smileys. Die Bewertungen werden besprochen und die Begründungen notiert.

Die Eltern, die Jugendlichen und die Erwachsenen werden zusätzlich gefragt: «Was würde das gesamtstädtische Angebot an Spiel- und Begegnungsorten sinnvoll ergänzen?» und «Wenn ich mit meinen Kindern draussen spiele (oder alleine draussen bin), worauf achte ich besonders?»

Den Kindern stehen Malstifte und Papier zur Verfügung um aufzumalen, an welchen Orten sie gerne draussen spielen.

Auch wenn der Fokus auf dem gesamtstädtischen Angebot liegt, werden Aussagen, kritische Hinweise und Sorgen zu einzelnen Spiel-, Sport- und Begegnungsorten aufgenommen.

BEFRAGUNG KINDERTAGESSTÄTTE

Bei der Erhebung der Orte wurde festgestellt, dass viele Plätze ein schlechtes Angebot für Kleinkinder aufweisen. Dies ist der Anlass für eine Befragung von einigen Kindertagesstätten, um Aufschluss zur Angebotsdichte der öffentlichen Spielplätze und zu Angebotsdefiziten bei Spielorten für Kleinkinder zu erlangen. Kleinkinder sind räumlich noch wenig mobil und Kindertagesstätte daher besonders auf ein gutes Angebot in fußläufiger Distanz angewiesen.

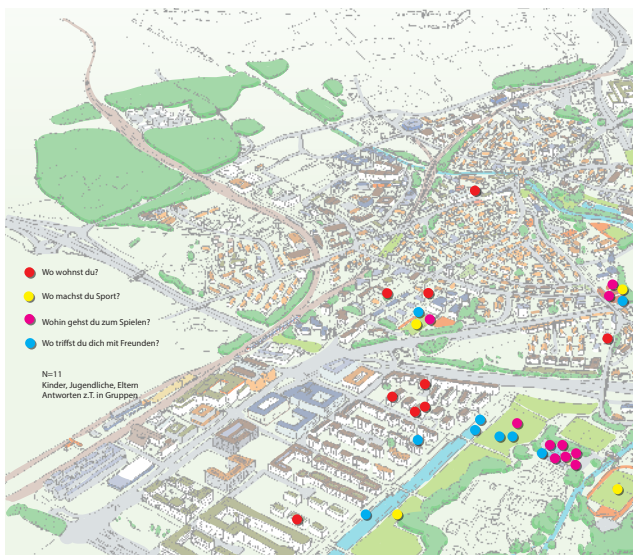


Abb.: TeilnehmerInnen markieren wo sie wohnen, gerne spielen, Freunde treffen oder Sport treiben



Abb.: Kinder beim Bewerten der verschiedenen Spiel-, Sport- und Begegnungsorte



Abb.: Smileys und Bemerkungen zu den verschiedenen Orten

3. ANALYSE

3.1 BEURTEILUNG DES GESAMTSTÄDTISCHEN ANGEBOTS

In der Analyse werden die Ergebnisse der Erhebung der Orte und der Gesamtstadt zusammengeführt. Die Auswertung mithilfe einer Analyse-Matrix zeigt in einem Gesamtbild den konkreten Handlungsbedarf und «weisse Flecken» in der Versorgung. Dieses Kapitel fasst die spezifischen Ergebnisse für das gesamtstädtische Angebot zusammen. Die Ergebnisse der Analyse der Orte sind in die Objektblätter im Kapitel 4.4 (ab Seite 48) integriert.

RÄUMLICHE QUALITÄTEN SIND VORHANDEN ABER...

Die meisten Spiel-, Sport- und Begegnungsorte weisen z.B. aufgrund ihrer Topografie oder des Vegetationsbestandes eine ausgeprägte räumliche Kontur auf: Jedoch gehen Gestaltung, Geräte und Spielmöglichkeiten kaum auf die räumlichen Besonderheiten ein – bzw. nutzen sie kaum als Potenzial. Das Geräteangebot verteilt sich oftmals beliebig auf der verfügbaren Fläche, sodass sie weder in ihrer Eigenart erfahrbar sind noch die günstige räumliche Ausgangslage nutzen.

DIE ANZAHL DER ORTE UND DEREN VERTEILUNG IN DER STADT IST GUT, ABER...

In Opfikon ist ein nahezu flächendeckendes Angebot an Spiel-, Sport- und Begegnungsorten gewährleistet. Klar zeigt sich auch, dass innerhalb dieses Angebots die Freiräume von Schulen für die flächendeckende Spielraumversorgung wichtig sind: Insbesondere bieten sie nutzungsoffene Flächen wie Spiel- und Rasenfelder. Jedoch bestehen zu einigen Orten starke Zugangsschwellen. Zwar sind die Schulhausplätze grundsätzlich öffentlich zugänglich, doch nicht überall werden die geregelten Nutzungsbedingungen gut sichtbar bzw. sprachlich eindeutig kommuniziert. Dies gilt auch für die Sportanlage Au. Die meisten Kindergärten stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. Dies ist insbesondere für die Freiraumversorgung im Quartier Bruggacker problematisch. In diesem Quartier stehen insgesamt auch nur wenige hochwertige private Freiräume zur Verfügung.

SICH WIEDERHOLENDES ANGEBOT UND WENIG ALTERSGEMÄSSE HERAUSFORDERUNGEN

Das Geräte-Angebot ist auf sehr vielen Plätzen nahezu identisch, der Gerätetypus ist meist konventionell und monofunktional. Es gibt zu wenig Abwechslung und Neuartiges. Nicht alltägliche und phantasievolle Spielangebote gibt es auf dem Spielplatz ARA-Glatt. Die Spielplätze bieten für ältere Kinder ab 5 Jahren zu wenige Herausforderungen insbesondere im Bereich Klettern und Balancieren. Beide Aktivitäten sind wichtig, um den Umgang mit körperlichen Grenzerfahrungen zu trainieren.

Erwachsene begeben sich gern an Orte in reizvoller Umgebung (Aussicht, Fluss, etc.) oder mit attraktivem Angebot. Ein solches mit nutzungsoffenen Flächen und Freizeitsportmöglichkeiten bieten der Opfikerpark, die Sportanlage Au und die Schulen. In Opfikon gibt es ein gutes, flächendeckendes Angebot, eher konventionell und hauptsächlich auf das Ballsport- Bedürfnis ausgerichtet. Es gibt hingegen keine «unkonventionellen» Angebote wie Outdoorfitness, Trampolin, Pétanque, etc.

DEFIZIT IM BEREICH GESTALTEN UND BAUEN, NATURNAHE SPIELRÄUME

Das Angebot an Sinnesspielen zeigt Defizite: Es gibt kaum veränderbare und gestaltbare Spielangebote, wie grosszügige Sandlandschaften mit Wasserquelle, Kiesmulden, Wasserspielanlagen und Möglichkeiten zum Bauen mit beweglichem Material wie zum Beispiel Holz, Äste oder andere Naturmaterialien. Aktuell halten nur die Waldplätze in den siedlungsnahen Waldgebieten ein solches Angebot vor; sie sind aufgrund ihrer Randlage aber schwer erreichbar, auch für bereits mobile, ältere Kinder.

MANGEL AN AUFENTHALTSQUALITÄT

Eine grossflächige angenehme Beschattung von Teilbereichen fehlt vielerorts und ruhige Ecken fehlen auf den meisten Plätzen. Auch fehlen oftmals genügend Sitzgelegenheiten, insbesondere für grössere Gruppen. All dies mindert die Aufenthaltsqualität spürbar. Bezüglich Sitz- und Ruhegelegenheiten ist das Angebot eher konventionell – es gibt keine Hängematten, Liegen oder ähnliches. Die Mehrheit der Spiel- und Begegnungsorte ist in einem guten Pflegezustand. Auch gibt es praktisch auf allen Plätzen Zugang zu einem Brunnen mit Trinkwasser. Lediglich an den Orten Rohrstrasse und Mettlenwiese/Rollpark fehlen schnell erreichbare Toilettenanlagen.

MANGELHAFTES ANGEBOT FÜR KINDER < 4 JAHRE

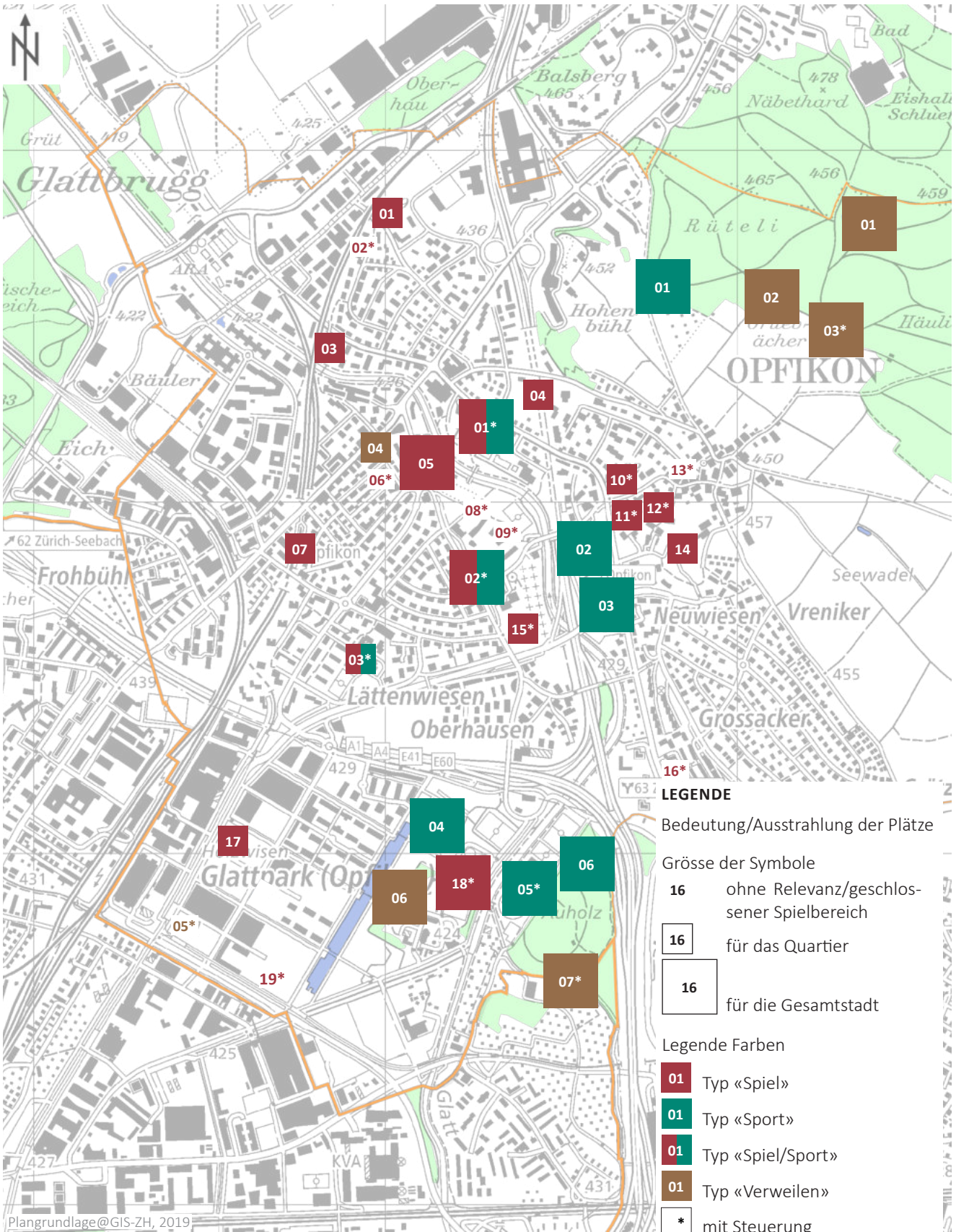
Für die wenig mobile Altersgruppe der Kleinkinder sind öffentliche Spielplätze nicht flächendeckend vorhanden (siehe Plan Zielgruppen S.29). Zwar gibt es für diese Altersgruppen auf den meisten Plätzen einzelne Geräte, jedoch gibt es zu wenige Plätze, die als gezielter Anziehungspunkt für Kleinkinder wirken. Manche Geräte lassen sich von Kleinkindern nicht eigenständig und nicht ohne beständige Hilfe von Betreuungspersonen nutzen. Auch für Begleitpersonen sind die Plätze oftmals unattraktiv, v.a. da oft beschattete Aufenthaltsflächen fehlen. Im Quartier Bruggacker, Grossacker und Glattpark übernehmen die Spielplätze im privaten Wohnumfeld die Hauptversorgung für Kleinkinder. Diese privaten Aussenräume sind hauptsächlich in den älteren Quartieren von nicht hoher Qualität.

ORTE MIT GESAMTSTÄDTISCHER AUSSTRAHLUNG/BEGEGNUNGSRÄUME

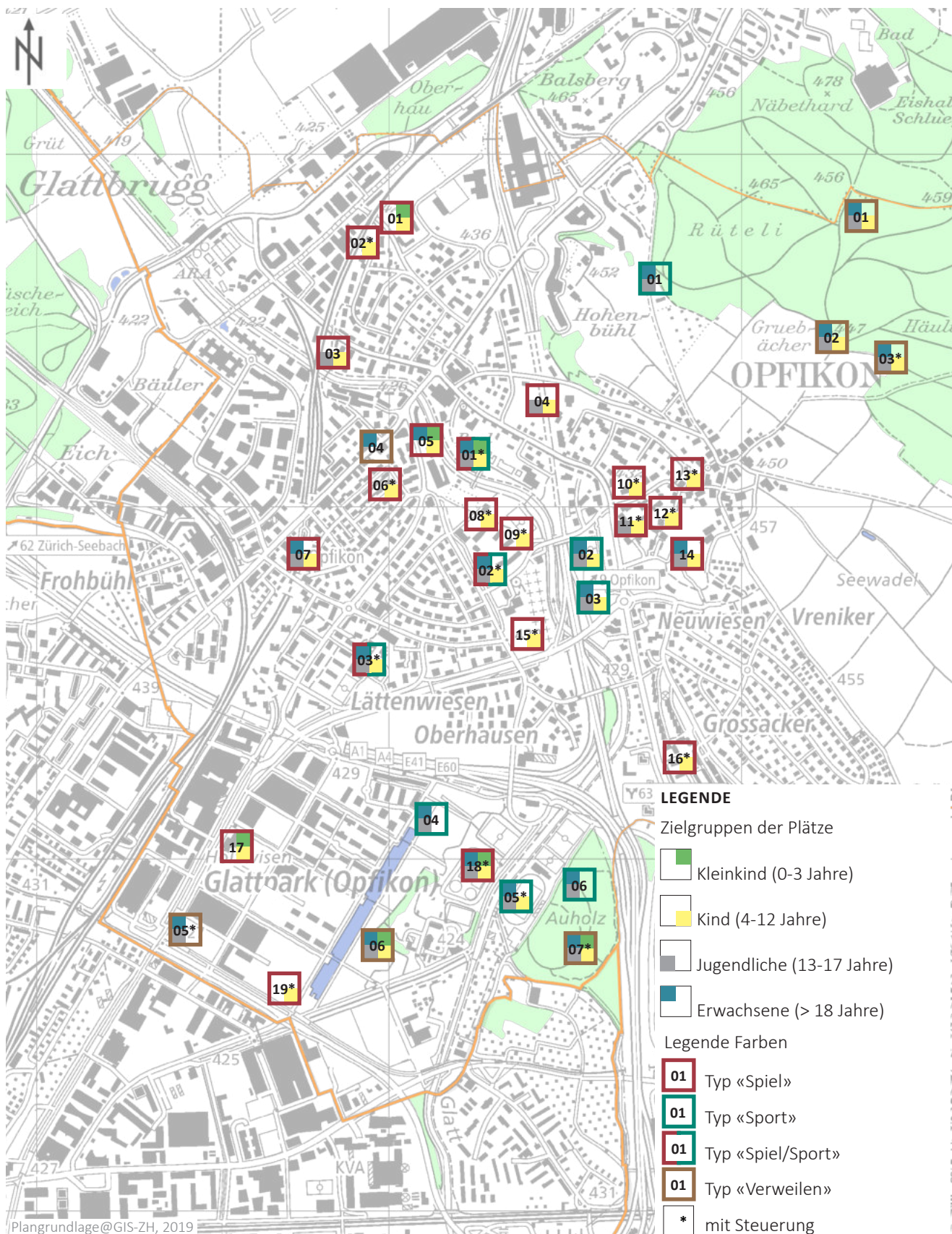
Der Plan «Bedeutung/Ausstrahlung» (siehe Plan Bedeutung/Ausstrahlung S.28) zeigt, dass es nur zwei Spielplätze mit städtischer Bedeutung gibt: Der Spielplatz beim Stadthaus, mit grösserem Spielgeräteangebot und gleichermaßen zentrumsnah und gut erreichbar; und der Spielplatz ARA-Glatt, mit Strahlkraft aufgrund des in Opfikon einzigartigen Angebots. Weitere attraktive Spielräume mit einer hohen Aufenthaltsqualität, die zum längeren Verweilen und Treffen unterschiedlicher Generationen einladen, fehlen.

Ähnliches zeigt sich bei den Sportanlagen. Ihre Gestaltung ist monofunktional auf Sport ausgerichtet, Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten gibt es keine. Sie bieten Potenzial für ergänzende Spielangebote, für Anlagen für Trendsportarten und für Aufenthaltsmöglichkeiten, um generationenübergreifende Treffpunkte zu werden. Diese Qualität hat der neue Rollpark bereits, als Kombination von Skaterpark, Pumptrack und Sportwiese als Bewegungs- und gleichzeitig Aufenthaltsangebot für alle Generationen.

BEDEUTUNG/AUSSTRAHLUNG



ZIELGRUPPEN



3.2 ANALYSE AUS NUTZERPERSPEKTIVE

Aus den Aussagen der Zielgruppen bei Workshops und Interviews werden induktive Kategorien entwickelt, die als **LEITENDE AUSSAGEN** dargestellt und mit Erläuterungen ergänzt werden. Der Fokus der Auswertung ist gesamtstädtisch orientiert. Hinweise zu einzelnen Plätzen sind in die Beurteilung der einzelnen Orte eingeflossen.

Die Nutzerperspektive ist nicht repräsentativ erfasst, sondern ist eine Analyse der eingegangenen Antworten. Interview-Partner und Workshop-Teilnehmer repräsentieren nicht die Vielfalt der Opfiker Bevölkerung. Daher ist es wichtig, auch in weiteren Planungsprozessen die Beteiligung zu pflegen.

DRAUSSEN SEIN UM ANDERE ZU TREFFEN UND GEMEINSAM ZU SPIELEN

Gern besucht werden solche Orte, an denen bewusst oder unbewusst davon ausgegangen wird, dass man anderen Kindern oder Familien begegnet. Beliebt sind diejenigen Spielplätze, wo «immer etwas los» ist – wo Kinder andere Kinder treffen und Begleitpersonen Gesprächspartner. Der Reiz solcher Plätze kann auch darin bestehen, passiv und beobachtend am Geschehen teilzuhaben. Für grössere Kinder sind beispielsweise die Pausenplätze der Schulen solche Orte.

WENIG ALTERSANGEMESSENE HERAUSFORDERUNGEN AUF DEN SPIELPLÄTZEN

Aus Sicht vieler Eltern und Betreuungspersonen sollte das eigenständige Spielen der Kinder explizit gefördert werden. Sie wünschen sich Orte, wo Kinder über längere Zeit selbstständig beschäftigt sind, damit sich Betreuungspersonen auch einmal herausnehmen können. Diese Orte müssen darum Angebote für alle Altersstufen aufweisen. Im Sinne der Altersangemessenheit fehlt für ältere Kinder bei den Bewegungsformen Klettern, Balancieren und «Gefährlichkeit» ein angemessenes Angebot.

ORTE MIT EINEM VIELSEITIGEN ANGEBOT SIND ATTRAKTIV

Aus Sicht der Befragten ist das Angebot der meisten Spielorte eher eintönig und nicht inspirierend: Ein Spielplatz wäre langweilig und unattraktiv, wenn er die gleichen standardisierten Geräte bietet wie andere Plätze auch. Orte, die kreatives Spiel fördern und an denen vieles möglich ist (z.B. Rohrstrasse), werden als interessant beschrieben. Als inspirierende Angebote gelten z.B. natürliche Spielmaterialien (wie Sand, Kies, Wasser), Bereiche zum Verstecken, fantasieanregende, topografisch gestaltete Anlagen und Geräte, die sich verändern lassen. Nach einhelliger Meinung fehlen solche Orte und Angebote in Opfikon.

SICHERHEIT UND FUNKTIONSFÄHIGKEIT HABEN EINEN HOHEN STELLENWERT

Erwachsene wie Kinder betonen, dass sie verschmutzte oder ungepflegte Orte nicht gern besuchen. Eltern haben einen hohen Anspruch an die Sicherheit ihrer Kinder: Spielorte sollen gegenüber Strassen, Glatt oder Gefahrenstellen wirksam gesichert sein (z.B. eingefriedet). Spielplätze sollen bei allen Wetterlagen nutzbar sein; dazu dient genügend Schatten, überdachte Bereiche, hitze- bzw. durchnässungsresistente Geräte- und Bodenmaterialien.

FÜR EINEN LÄNGEREN AUFENTHALT SIND SCHATTEN UND GENÜGEND SITZGELEGENHEITEN WICHTIG

Längerer Aufenthalt und soziales Leben benötigen eine entsprechende Infrastruktur: Dazu zählen bequeme Sitzgelegenheiten, sanitäre Anlagen und ev. Picknickplatz oder Feuerstelle. Eine fehlende «Beschattung» von für beschattetes Spielen geeigneten Geräten und von Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsbereichen wird als grösster Mangel empfunden.

NUTZUNGSOFFENE FLÄCHEN SIND BELIEBT

Die nutzungs-offenen Flächen wie der Rollpark und die Rasenflächen sind beliebt. Besonders die mit Infrastruktur (Tore, Basketballkörbe etc.) ausgestatteten und schwellenfrei zugänglichen Wiesen (besonders: Spielwiese Mettlen) sind Anziehungspunkt für viele Zielgruppen.

ABWECHSLUNG ERFREUT – ES WERDEN UNTERSCHIEDLICHE ORTE BESUCHT

Die meisten befragten Kinder und Eltern sind mobil und besuchen sowohl wohnungsnahe wie auch wohnungsferne Plätze. Für jüngere Kinder ist hingegen das unmittelbare Wohnumfeld wesentlich.

4. KONZEPT

Das Konzept ist in drei Teilkapitel aufgebaut.

4.1. «Leitlinien»: Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Orte

4.2. «Entwicklungsmassnahmen mit gesamtstädtischem Bezug»

4.3 «Objektblätter» der einzelnen Orte mit Beurteilung und konkreten Entwicklungsvorschlägen

4.1 LEITLINIEN

Sechs Leitlinien bilden den gedanklichen Orientierungsrahmen für alle künftigen Planungen und Entwicklungen der Spiel-, Sport- und Begegnungsorte – gleich auf welcher Ebene und welcher Grössenordnung.

1 SPIELORTE SIND AUFENTHALTSORTE

Spielplätze dienen der ungezwungenen Begegnung und Kommunikation verschiedener sozialer Gruppen und Generationen und sind Treffpunkte der Quartier- oder Stadtbevölkerung. Attraktive Spielmöglichkeiten für unterschiedliche Alterskategorien und hohe Aufenthaltsqualität gehören zusammen. Spielorte sind Räume zum Wohlfühlen, die Kinder aller Alterskategorien, Begleitpersonen und Passanten zu einem längeren Aufenthalt einladen.

Vorhandene Potenziale für Sport und Bewegung werden genutzt und Angebote für alle Altersklassen gemacht. In klassische Spiel- und Sportanlagen werden Trendsportangebote, ergänzende Sportangebote und Aufenthaltsmöglichkeiten integriert. Die Sportanlagen sind nicht ausschliesslich auf die Nutzung Sport (Vereins- oder Schulsport) ausgelegt, sondern sind generationenübergreifende Treffpunkte mit hochwertigen Aufenthaltsmöglichkeiten.

2 VORHANDENE POTENZIALE WERDEN BESSER GENUTZT, ZUGÄNGLICHKEIT WIRD VERBESSERT

Die Schulanlagen sind öffentlich zugängliche Freiräume und dienen der Bevölkerung als Spiel-, Sport- und Begegnungsorte. Die Schulleareale werden als Lebensraum verstanden. Die physische und psychologische Zugänglichkeit von Spiel- und Begegnungsorten wird gewährleistet. Die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Schul- und Kindergartenanlagen wird verbessert: Die öffentliche Nutzbarkeit, jedoch auch allfällige Nutzungseinschränkungen, werden in einheitlicher Form und verständlich dargestellt und sind öffentlich verfügbar (vorhandene Familienkarte, Website, Beschilderung). Mit Nutzungskonflikten wird fallbezogen umgegangen; die verschiedenen Nutzerinteressen werden berücksichtigt.

3 VORHANDENE ANGEBOTE WERDEN NUTZERFOKUSSIERT ERWEITERT

Die Spielflächen und ihre Angebote werden als ein stadtweites Netz attraktiver Freiräume verstanden. Spielsituationen richten sich an Kinder unterschiedlicher Altersstufen und fordern spielerisch das Austesten ihrer körperlichen Fähigkeiten und den Ausbau ihrer Risikokompetenz heraus. Das Bewegungsangebot im Bereich Klettern und Balancieren wird ausgebaut.

Trendsportarten für Jugendliche und Erwachsene werden in das Sportangebot integriert. In konkreten Planungen wird auf Vielseitigkeit, Varianz und Neuartigkeit geachtet.

4 KREATIVES SPIEL WIRD GEFÖRDERT DURCH GESTALTBARE ORTE, BEREICHE UND ANLAGEN

Die Spielgelände regen durch ihre Gestaltung die Fantasie der Kinder an und laden dazu ein, die Spielsituationen nach eigenen Ideen und Vorstellungen zu erforschen und zu verändern. Neue Konzepte sehen an dafür geeigneten Orten naturnahe Spielräume vor.

5 PRÄGNANZ UND KONTUR DER ORTE WERDEN DURCH PLANERISCHE KONZEPTION UNTERSTRICHEN

Spiel-, Sport- und Begegnungsorte werden als ästhetisch hochwertige, einladende Orte entwickelt. Sie haben jeweils einen eigenen (unverwechselbaren) Charakter und ein differenziertes Geräte-Angebot. Für eine prägnante Konzeption werden die räumlichen Besonderheiten der Orte proaktiv genutzt. Z.B. sind Spielgeräte vorgesehen, wird auf die Entwicklung von Spielzusammenhängen geachtet. Bei grösseren Planungen und Ergänzungen werden Fachpersonen (z.B. Spielplatzbau) einbezogen.

6 DIE STADT MACHT PARTIZIPATIONSANGEBOTE

In die Gestaltung eines Ortes werden die Zielgruppen und insbesondere die Anwohnenden mit geeigneten Mitteln einbezogen. Dies gilt sowohl für die Planungs- als auch für die Nutzungsphase.

4.2 ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN MIT GESAMTSTÄDTISCHEM BEZUG

Im folgenden Konzeptteil werden die gesamtstädtischen Entwicklungsvorschläge beschrieben. Die Entwicklungsvorschläge beruhen auf den Analysen der Orte, der Gesamtstadt sowie der Erkenntnisse aus der Nutzerperspektive. Mit diesen Entwicklungsvorschlägen wird eine angemessene Verteilung von folgenden Raumtypen im gesamten Stadtgebiet erreicht:

4.2.1 Spiel- und Sportplätze als Treffpunkte (mit Konzeptplan)

4.2.2 Kreative, naturnahe Orte und Angebot für Kinder < 4 Jahre (mit Konzeptplan)

Für die Qualitätsverbesserung des gesamtstädtischen Angebotes ebenfalls von zentraler Bedeutung sind eine gute Zugänglichkeit und die Verfügbarkeit der Orte sowie eine Strategie zur Qualitätssteigerung von privaten Spielräumen. Handlungsansätze werden unter folgenden Kapiteln beschrieben:

4.2.3 Zugänglichkeit und Verfügbarkeit ausbauen und sicherstellen

4.2.4 Spielraumqualität im privaten Wohnumfeld

4.2.1 SPIEL- UND SPORTPLÄTZE ALS TREFFPUNKTE

(KONZEPTPLAN SEITE 35)

Opfikon verfügt über ein markantes Grünsystem. Die Grünräume reihen sich jeweils links und rechts der Glatt entlang. Durch Fuss- und Velowegverbindungen sind sie miteinander verknüpft. Die Spiel- und Sportplätze als Treffpunkte werden in dieses Grünraumsystem eingebunden.

AUFENTHALTSQUALITÄT UND KINDERSPIEL

In allen Stadtgebieten gibt es mindestens einen öffentlichen Spielplatz, der eine besondere Aufenthaltsqualität aufweist, die über das alleinige Spielangebot hinausgeht und einen Anziehungspunkt für die Quartierbevölkerung bildet. Bei der Gestaltung dieser Plätze werden Angebote für verschiedene Zielgruppen (Generationenaspekt) eingeplant.

Dies sind die Spielplätze:

03 Rohrstrasse Rohrstrasse/Bahnviadukt	07 Bruggacker-Park Schaffhauserstrasse 70
04 Bubenholzpark Bubenholzallee	14 Mettlenhügel Rebhalde
05 Stadthaus Oberhauserstrasse25	04 Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen Freiräume für ihre jeweilige Altersgruppe im Quartier. Dabei geht es einerseits um spezifische Angebote, die die Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen berücksichtigen, aber andererseits auch um gemeinsam genutzte Räume.

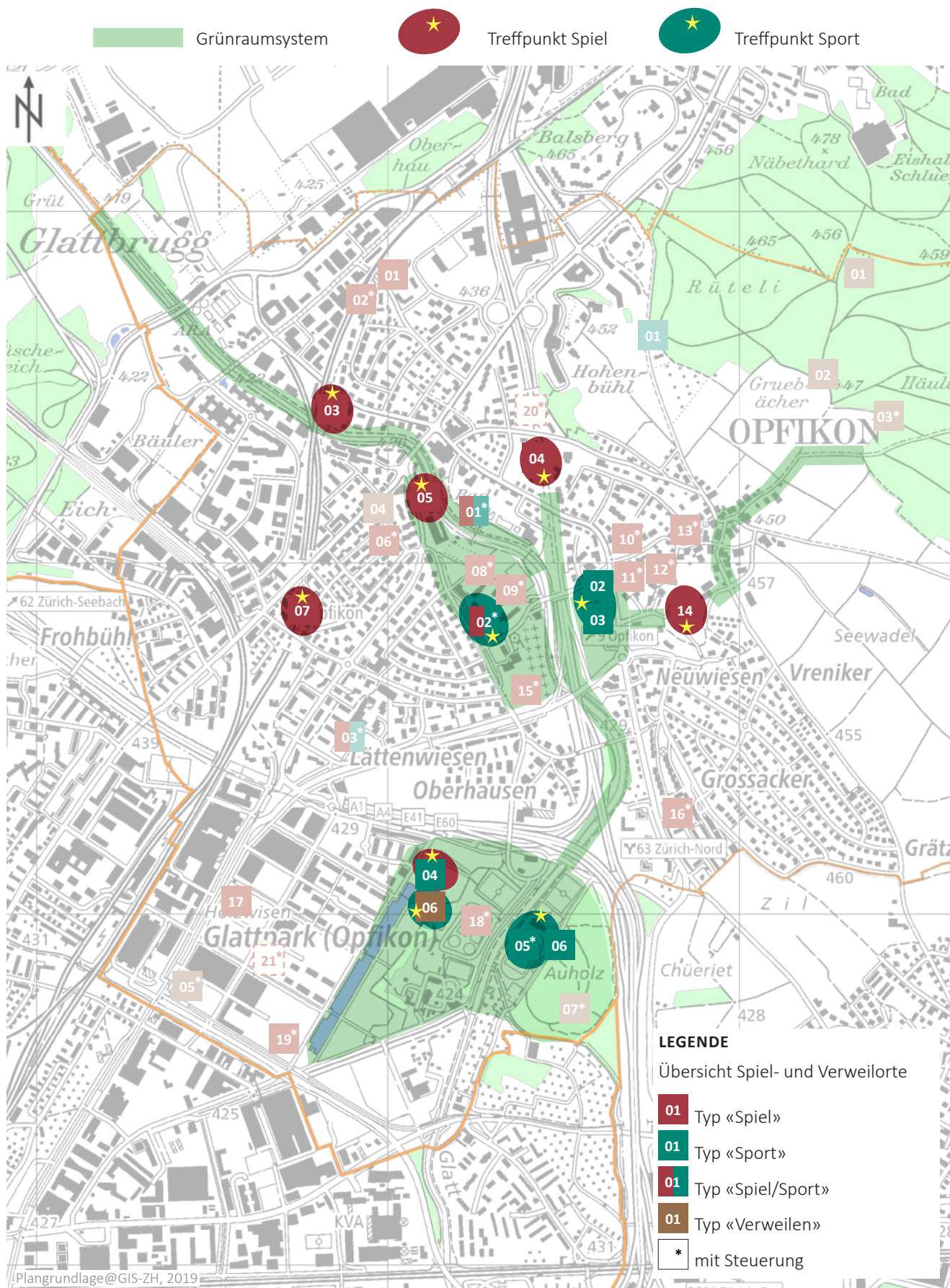
AUFENTHALTSQUALITÄT UND SPORT/BEWEGUNG

Eine Kombination von hoher Aufenthaltsqualität und attraktivem Sport- und Bewegungsangebot wird an folgenden Orten entwickelt:

02* Schule Halden Oberhauserstrasse 45-57	04 Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21
02 Rollpark Opfikon Schulstrasse/Wallisellerstrasse	05* Sportanlage AU Austrasse
03 Sportwiese Mettlen Schulstrasse/Wallisellerstrasse	06 Finnenbahn Auholz Austrasse

Auf Sportplätzen und Sportanlagen ist sich «treffen und kommunizieren» häufig genauso wichtig wie das «Sport treiben an sich». Solche Plätze umfassen nebst den klassischen Sportangeboten für Fussball oder Leichtathletik ergänzende formelle oder informelle Angebote sowie integrierte Verweil- und Kommunikationsbereiche und sind attraktive Aufenthaltsräume für alle Generationen.

KONZEPTPLAN: SPIEL- UND SPORTPLÄTZE ALS TREFFPUNKTE



4.2.2 KREATIVE UND NATURNAHE ORTE UND ANGEBOT FÜR KINDER < 4 JAHRE (KONZEPTPLAN SEITE 37)

KREATIVE UND NATURNAHE ORTE

Bei den folgenden Schulen werden naturnahe Pausenplätze/Bereiche eingeplant:

- | | |
|---|--|
| 02* Schule Halden Oberhauserstrasse 45-57 | 10* Schule Mettlen (Dorf) Dorfstrasse 7 |
| 03* Schule Lättenwiesen Giebeleichstrasse 48 | 11* Schule Mettlen (neu) Dorfstrasse 4 |

Gemäss dem «Lehrplan 21» soll der naturnahe Aussenraum der Schule als Lernort in den Unterricht einbezogen werden. Im Vordergrund stehen deshalb dynamische Raumkonzepte mit lebendigen Materialien und veränderbaren Elementen, die zum aktiv werden anregen und Bewegung und Gestaltung ermöglichen.

Plätze, die bereits spannende Naturbereiche und Strukturen für Kreativität und Veränderbarkeit aufweisen, werden mit diesen Schwerpunkten weiterentwickelt. Dies sind:

- | | |
|--|--|
| 01 Dammstrasse Dammstrasse 27 | 14 Mettlenhügel Rebhalde |
| 03 Rohrstrasse Rohrstrasse/Bahnviadukt | 05* Glattpark-Brache Wrightstrasse/Glattparkstrasse |
| 07 Bruggacker-Park Schaffhauserstrasse 70 | |

Naturnah gestaltete Freiräume fördern das Sinneserleben in der Natur und haben einen hohen Aufforderungscharakter. Sich in naturnahen Freiräumen zu bewegen und sich aufzuhalten heisst, sich in einer anregenden Umgebung zu bewegen. Naturnahe Umgebungen bieten vielfältige Sinnes-, Begegnungs- und Bewegungsangebote ohne diese stark im Voraus zu definieren. Solche Bereiche leisten auch einen Beitrag zur Erhaltung und Vernetzung von Lebensräumen und fördern die Biodiversität in der verdichteten Stadt.

ANGEBOT FÜR KINDER < 4 JAHRE

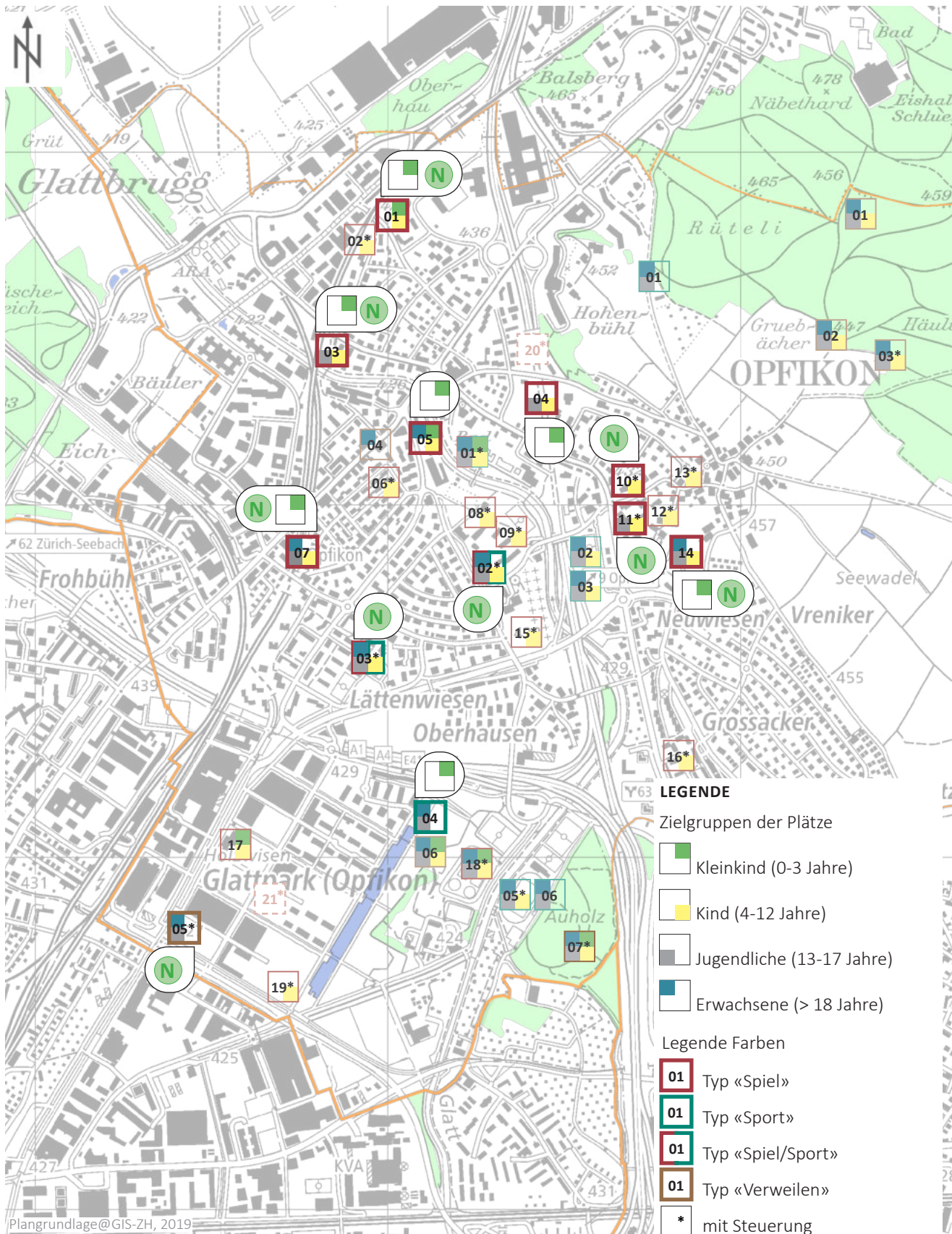
Das Angebot auf folgenden Spielplätzen wird mit altersgemässen Angeboten für Kinder < 4 Jahre ergänzt:

- | | |
|---|---|
| 01 Dammstrasse Dammstrasse 27 | 07 Bruggacker-Park Schaffhauserstrasse 70 |
| 03 Rohrstrasse Rohrstrasse/Bahnviadukt | 14 Mettlenhügel Rebhalde |
| 04 Bubenholzpark Bubenholzallee | 04 Opfikerpark Orionstrasse 101/Rietwiesenstrasse 21 |
| 05 Stadthaus Oberhauserstrasse 25 | |

Das unmittelbare Wohnumfeld spielt für kleinere Kinder eine wesentliche Rolle. Kleinkinder mit Begleitpersonen sind räumlich noch wenig mobil und daher besonders auf ein gutes Angebot in fussläufiger Distanz angewiesen. Das Netz an Freiräumen mit einem spezifischen Angebot für Kleinkinder wird verfeinert. Wichtige Orte sind diesbezüglich auch jene an zentraler Lage mit Treffpunktfunktion (siehe Spiel- und Sportplätze als Treffpunkte, Seite 34-35).

KONZEPTPLAN: NATURNAHE ORTE & ANGEBOT < 4 JAHRE

N Kreativen und naturnahen Ort entwickeln **■** Angebot Kinder < 4 Jahre stärken



4.2.3 ZUGÄNGLICHKEIT UND VERFÜGBARKEIT AUSBAUEN UND SICHERN

BESCHILDERUNGSKONZEPT

Die Schulanlagen sind öffentlich zugängliche Freiräume und dienen der Bevölkerung als Spiel-, Sport- und Begegnungsorte. Die öffentliche Nutzbarkeit ist mittels klarer und einladender Beschilderung der Bevölkerung deutlich zu machen. Ziel ist es, die öffentliche Nutzbarkeit zu verdeutlichen, allfällige Nutzungseinschränkungen eindeutig darzustellen und Ansprechpartner zu benennen (gutes Beispiel: Rollpark). Die Beschilderung wird in diesem Prozess sprachlich vereinfacht. Die Schilder erscheinen im gleichen Design. Auf einen klaren öffentlichen Charakter des Pausenplatzes ist beim Neubau des Schulhauses Glattpark zu achten. Durch den mittel- bis längerfristigen Wegfall der Zwischennutzungen Spielplatz Boulevard und der Glattpark-Brache wird das Schulareal einen wichtigen Freiraum für Kinder und Jugendliche darstellen.

Idealerweise verfügen auch alle Spiel-, Sport- und Begegnungsorte über ein derartiges Beschilderungskonzept.



Abb.: Referenzbild: Beschilderung Schulanlage (Rapperswil-Jona)



Abb.: Referenzbild: Beschilderung Waldplatz (Rapperswil-Jona)

ZUGÄNGLICHKEIT KINDERGÄRTEN

Eine Öffnung der Kindergärten ausserhalb der Unterrichtszeiten böte eine interessante Angebotserweiterung an Frei- und Spielräumen für die Bevölkerung. Versorgungslücken an Spielräumen aufgrund der geschlossenen Kindergärten konnten im Rahmen der Untersuchungen jedoch nicht erkannt werden.

Aus gesamtstädtischer Sicht ist aber eine Öffnung der Kindergärten Halden und Glattweg ausserhalb der Unterrichtszeiten zu prüfen: Die beiden Kindergärten liegen im Grünraumsystem entlang der Glatt. Durch einen Einbezug ihrer Flächen entsteht zusammen mit der Schule Halden eine Parkanlage, welche die markanten und für Opfikon prägenden Grünräume entlang der Glatt stärken könnte.

Bereits heute zugängliche Kindergärten (Mettlen, Dorfstrasse, Kiga ABZ in Absprache mit privater Eigentümerschaft) sind in das Beschilderungskonzept zu integrieren.

4.2.4 SPIELRAUMQUALITÄT IM PRIVATEN WOHNUMFELD

Nebst den öffentlichen Spiel- und Begegnungsorten übernimmt auch das private Wohnumfeld eine wichtige Spiel- und Begegnungs-Funktion. Gemäss aktuellem Baureglement sind private Bauherrschaften verpflichtet, bei der Erstellung von Mehrfamilienhäusern Kinderspielplätze vorzusehen (Art. 38 BZO Opfikon, Stand 06.12.2011). Diese müssen den Richtlinien der Pro Juventute entsprechen. Das Potenzial von Spielräumen in privaten Siedlungen gilt es optimal zu nutzen. Öffentliche und private Spielplätze ergänzen einander und bieten ein flächendeckendes Netz von nahegelegenen und qualitätsvollen Spielmöglichkeiten.

HANDLUNGSANSÄTZE DER STADT SIND:

- Bei der Beratung von Bauherrschaften oder bei Planungen (Sondernutzungsplanungen, Arealüberbauungen etc.) ist auf die Richtlinie der Pro Juventute (überarbeitete Neuauflage 2019: Richtlinie für Spielräume) hinzuweisen.
- Die Richtlinie der Pro Juventute ist auf der Webseite von Opfikon für die Bauherrschaften als Download/Publikationen verfügbar zu machen.
- Die geforderte Qualität der Spielräume ist bei Baueingabe und bei der Fertigstellung zu prüfen.
- Bauherrschaften werden anhand dieses Konzeptes vorhandene und insbesondere fehlende Spielangebote aufgezeigt und dahingehende Bedarfe formuliert (z.B. naturnahe Spielräume, Klettern und Balancieren, grössere freie Rasenfläche).
- In der BZO werden Regelungen zu Quantität und Qualität von Spiel- und Freizeitflächen, Möglichkeit zu Kooperationen mit Nachbarschaftsparzellen und Ersatzabgaben bei fehlenden Flächen festgelegt.

4.3 UMSETZUNG DER PLANUNGSMASSNAHMEN

In den 34 Objektblättern wird der erhobene Istzustand mit den erkannten Mängeln und Potenzialen dargestellt. Daraus werden die Ziele und Entwicklungsvorschläge sowie eine Priorisierung (Umsetzungshorizont) abgeleitet. Die Darstellung des Istzustands orientiert sich am Kriterienraster der Erhebung (Seite 14, Kapitel 2.1); die Empfehlungen für Massnahmen orientieren sich an den Leitlinien (Seite 32, Kapitel 4.1) und den gesamtstädtischen Entwicklungsmassnahmen (Seite 33, Kapitel 4.2).

MASSNAHMENUMFANG

Die auf den Objektblättern beschriebenen Entwicklungsvorschläge setzen auf den folgenden drei Ebenen an.

1 ERGÄNZUNG UND PFLEGEMASSNAHMEN:

Diese Massnahmen lassen sich in der Regel mit wenig Aufwand und Kosten durch die Verwaltung bzw. stadteigene Betriebe ausführen.

Massnahmen z.B.: Bänke und Tische, Sonnensegel, Abfalleimer, Grillstelle, Heckenhäuschen oder Weidentunnels, Blumenwiesen, Baumpflanzaktionen, Waldsofa, Spielkiste u. Ä.

- Planungskosten: bis 3'000 CHF (ca. 10-15% der Baukosten)
- Baukosten: bis 20'000 CHF

2 WEITERENTWICKLUNG VON RÄUMLICHEN TEILBEREICHEN:

Diese Massnahmen zielen auf eine Weiterentwicklung oder Ergänzung des (zu erhaltenden) Bestands bezüglich Gestaltung oder/und Nutzungsangebot, in der Regel geplant von Fachpersonen Spielplatzbau/Landschaftsarchitektur.

Massnahmen z.B.: Fitnessgeräte für Erwachsene, Kletter-/Balancieranlage, Wasser/Sandspiel u.Ä.

- Planungskosten: 5'000 – 15'000 CHF (ca. 10-15% der Baukosten)
- Baukosten: 50'000 – 100'000 CHF

3 NEUKONZEPTION:

Bei den Massnahmen handelt es sich um Neukonzeptionen, die eine umfassende Veränderung des Bestandes erfordern, geplant von Fachpersonen Spielplatzbau/Landschaftsarchitektur.

Massnahmen: Geländemodellierungen, zusammenhängende Gerätelandschaften u.Ä.

- Planungskosten: 10'000 – 30'000 CHF (ca. 10-15% der Baukosten)
- Baukosten: 100'000 – 200'000 CHF

UMSETZUNGSHORIZONT

Die den Objektblättern vorgelagerten Tabellen (siehe nächste Seiten) zeigen die wesentlichen Entwicklungsmassnahmen in einer Priorisierung von kurz- und mittelfristig. Kurzfristige Massnahmen sind im Zeitraum von 2020-2024 (1-4 Jahre) vorzunehmen bzw. bei grösseren Neukonzeptionen in die Wege zu leiten. Mittelfristige Massnahmen sind etwa im Zeithorizont von 2025 – 2034 (5-9 Jahre) zu kalkulieren.

ÜBERSICHT

Die Tabelle gibt eine Übersicht über den Umsetzungshorizont der Massnahmen:

	ERGÄNZUNG	TEILBEREICHE	NEUKONZEPTION	INTEGRATION IN LAUFENDES PROJEKT
KURZFRISTIG	8	3	2	2
MITTELFRISTIG	1	4	6	

ARBEITSGRUPPE

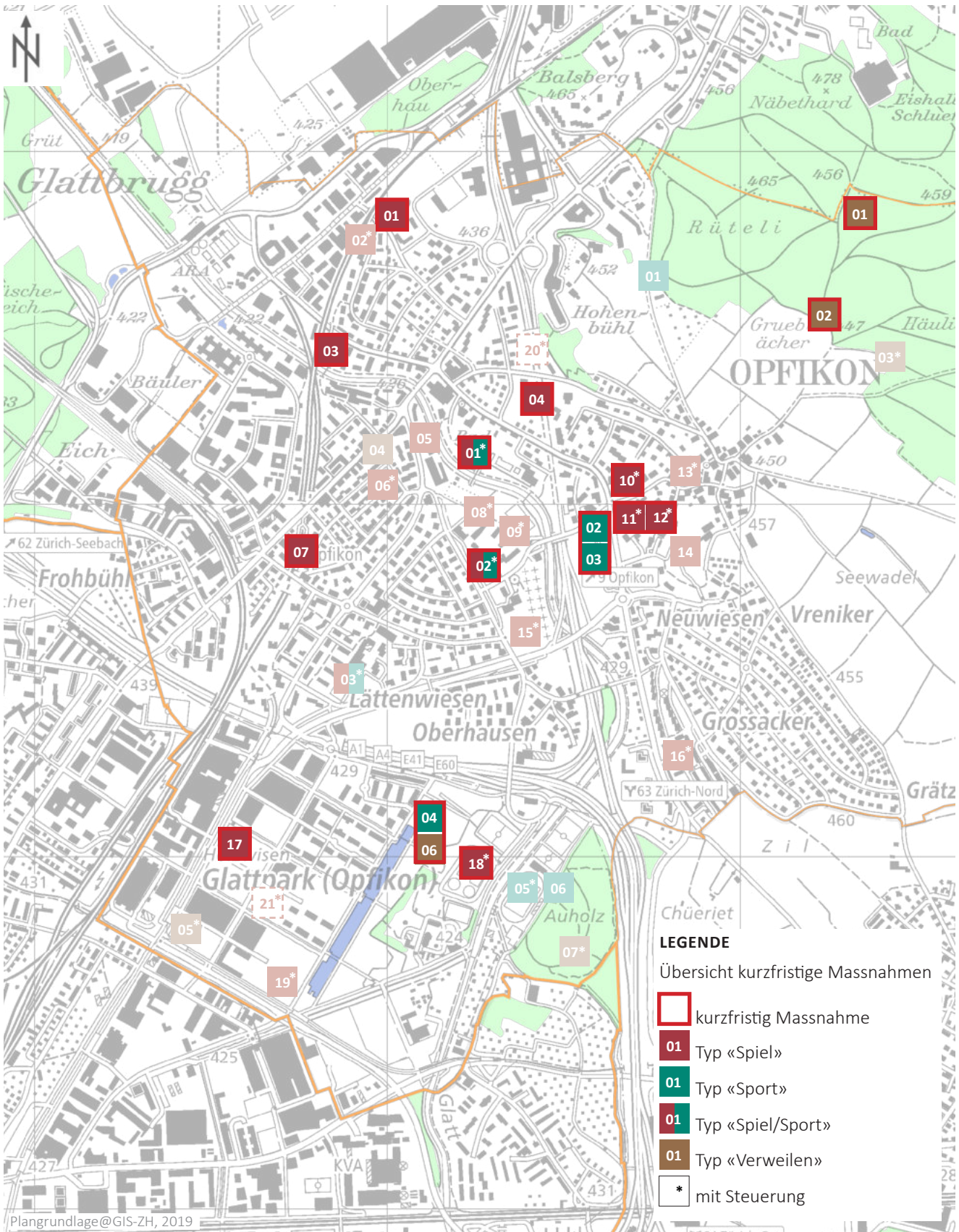
Für die Umsetzung des Konzeptes wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Arbeitsgruppe setzt sich interdisziplinär zusammen.

ARBEITSGRUPPE	
	Finanzen und Liegenschaften (Leitung) <ul style="list-style-type: none"> • Leiter Finanzen und Liegenschaften • Projektassistenz Liegenschaften
	Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Leitung • Quartier- und Freiwilligenarbeit • Kinder- und Jugendarbeit
	Bau und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Unterhalt
	Schule <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtschulleitung

AUFGABEN DER ARBEITSGRUPPE:

- Stösst die Umsetzung von Massnahmen an und hat den Umsetzungsplan im Blick
- Definiert die Projektverantwortung und Budgetverantwortung für die jeweiligen Massnahmen
- Unterstützt die projektverantwortliche Person
- Sorgt für den Informationsfluss in die Abteilungen
- Koordiniert die Integration von Projekten und Massnahmen in laufende Planungen
- Unterstützt aktiv die Durchführung von Partizipationsprozessen, bzw. kontrolliert und qualifiziert Partizipationsaspekte
- Thematisiert auftretende Nutzungskonflikte und sucht nach Lösungswegen

UMSETZUNGSHORIZONT KURZFRISTIG



ÜBERSICHT KURZFRISTIGE MASSNAHMEN

E = ERGÄNZUNG / T = TEILBEREICH NEU / N = NEUKONZEPTION

NR.	ORT	ZIEL	E	T	N
Spiel 01	Dammstrasse	• Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken • Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen • Aufenthaltsqualität verbessern	x		
Spiel 04	Bubenzholzpark	• Bewegungsangebot für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen ergänzen • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungs- vielfalt anbieten • Aufenthaltsqualität verbessern Mittelfristig: Bewegungsangebot für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen weiter ergänzen • Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken • Treffpunkt Spiel	x		
Spiel 17	Boulevard	• Aufenthaltsqualität verbessern • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen	x		
Spiel 18	ARA Glatt	• Aufenthaltsqualität verbessern Mittelfristig: motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungs- vielfalt anbieten	x		
Ver 01	Waldweiher Maas	• Aufenthaltsqualität verbessern	x		
Ver 02	Feuerstelle	• Aufenthaltsqualität verbessern	x		
Spiel/Sport 02	Schule Halden	• Öffentlichen Charakter stärken • Aufenthaltsqualität verbessern • Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen • Treffpunkt Sport und Bewegung Langfristig: Öffentlichen Charakter stärken	x		
Spiel 07	Bruggacker-Park	• Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen • Aufenthaltsqualität verbessern • Treffpunkt Spiel • Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken	x		x
Spiel 10	Schule Mettlen (Dorf)	• Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen • Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungs- vielfalt anbieten • Aufenthaltsqualität verbessern • Beibehaltung des öffentlichen Charakters		x	
Sport 04/ Ver 06	Opfikerpark	• Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken • Bewegungs- anbot für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen ergänzen • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungs- vielfalt anbieten • Treffpunkt Spiel/Sport und Bewegung <i>* Umsetzung wichtig bei Wegfall Spielplatz Boulevard und Glattpark-Brache</i>		x	
Spiel 03	Rohrstrasse	• Aufenthaltsqualität verbessern • Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheit • Spielsituationen für verschiedene Altersstufen schaffen • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöht, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen • Treffpunkt Spiel			x
Spiel 11 Spiel 12	Schule Mettlen Kiga Mettlen	• Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken/ Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen • Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungs- vielfalt anbieten • Aufenthalts- und Rückzugsqualität verbessern • Beibehaltung des öffentlichen Charakters			x
Spiel/Sport 01	Freizeitbad Bruggwiesen	• Öffentlichen Charakter stärken • Aufenthaltsqualität verbessern	Integration in laufendes Projekt		
Sport 02/03	Rollpark Opfikon / Spielwiese Mettlen	• Aufenthaltsqualität verbessern • Integration von Treffpunkten für Jugendliche • Beibehaltung des öffentlichen Charakters • Treffpunkt Sport und Bewegung	Integration in laufendes Projekt		

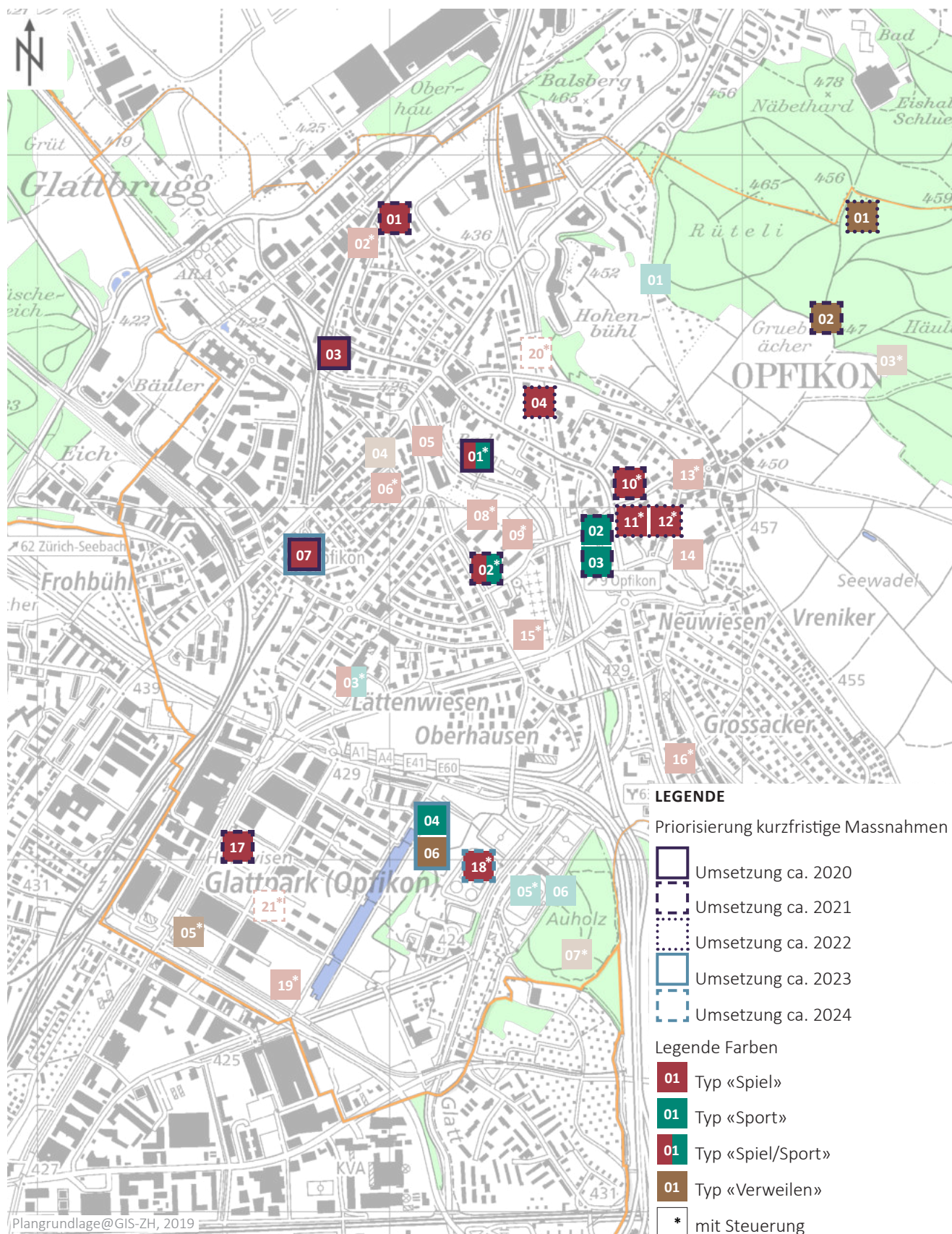
PRIORISIERUNG

KURZFRISTIGE MASSNAHMEN

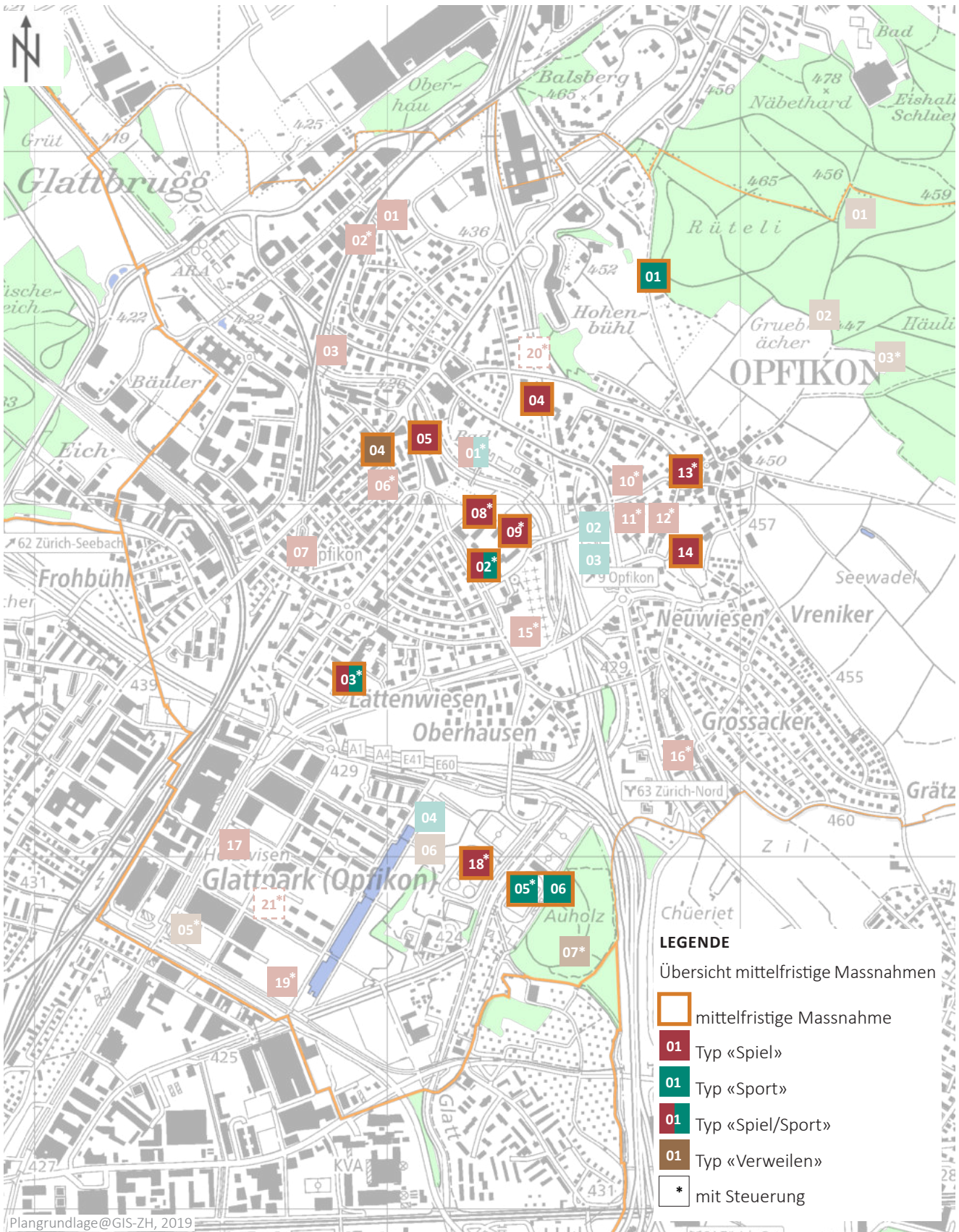
E = ERGÄNZUNG / T = TEILBEREICH NEU / N = NEUKONZEPTION

NR.	ORT	E	T	N	2020	2021	2022	2023	2024
Spiel 01	Dammstrasse	x							
Spiel 04	Bubenzholzpark	x							
Spiel 17	Boulevard	x							
Spiel 18	ARA Glatt	x							
Ver 01	Waldweiher Maas	x							
Ver 02	Feuerstelle	x							
Spiel/Sport 02	Schule Halden	x							
Spiel 07	Bruggacker-Park	x							
Spiel 10	Schule Mettlen (Dorf)		x						
Sport 04/ Ver 06	Opfikerpark		x						
Spiel 03	Rohrstrasse			x					
Spiel 11 Spiel 12	Schule Mettlen Kiga Mettlen			x					
Spiel/Sport 01	Freizeitbad Bruggwiesen	Integration in laufendes Projekt							
Sport 02/03	Rollpark Opfikon / Spielwiese Mettlen	Integration in laufendes Projekt							

PRIORISIERUNG KURZFRISTIGE MASSNAHMEN



UMSETZUNGSHORIZONT MITTELFRISTIG



ÜBERSICHT MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Bei der Priorisierung der Massnahmen ist auf allfällige räumliche Nähe Rücksicht zu nehmen.

E = ERGÄNZUNG / T = TEILBEREICH NEU / N = NEUKONZEPTION

NR.	ORT	ZIEL	E	T	N
Sport 01	Vitaparcours Hardwald	• Nutzungsqualität verbessern	x		
Spiel 04	Bubenzholzpark	• Bewegungsangebot für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen ergänzen • Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken • Treffpunkt Spiel		x	
Spiel 18	ARA Glatt	• motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungsvielfalt anbieten		x	
Spiel/Sport 03	Schule und Kindergarten Lättenwiese	• Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen • Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen • Aufenthaltsqualität verbessern • Beibehaltung des öffentlichen Charakters		x	
Sport 05/06	Finnenbahn Auholz und Sportanlage Au	• Aufenthaltsqualität verbessern • Öffentlichen Charakter stärken • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungsvielfalt anbieten • Treffpunkt Sport und Bewegung für alle Generationen		x	
Ver 04	Maktplatz/ roter Platz	• Nutzungsqualität verbessern		x	
Spiel 13	Kindergarten Dorfstrasse	• Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungsvielfalt anbieten: Klettern und Balancieren • Aufenthalts- und Rückzugsqualität verbessern			x
Spiel 05	Stadthaus	• Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten • klare funktionsräumliche Gliederung • motorische Fähigkeiten stärken/ Bewegungsvielfalt anbieten: Klettern und Balancieren • Das Spielangebot auf unterschiedliche Altersstufen mit altersgemässen Herausforderungen ausrichten • Aufenthaltsqualität verbessern • Treffpunkt Spiel			x
Spiel 14	Mettlenhügel	• Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten • Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen • Aufenthaltsqualität verbessern • Das Spielangebot ist auf unterschiedliche Altersstufen mit altersgemässen Herausforderungen auszurichten • Treffpunkt Spiel			x
Spiel/Sport 02	Schule Halden	• Öffentlichen Charakter stärken			x
Spiel 08	Kindergarten Glattweg	• Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten • Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen			x
Spiel 09	Kindergarten Halden	• Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten • Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken • Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen			x

4.4 OBJEKTBLÄTTER ORTE

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder

LAGE

- Im Quartier Rohr-Platten gelegen am Übergang Wohn-/ Gewerbe-nutzung zwischen Bahnlinie und Riethofstrasse; in direkter Nähe zum Kindergarten Dammstrasse.

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Räumliche Eigenart vorhanden; Gestaltungskonzept ersichtlich; wirkt mässig einladend und behaglich

Erleben und Beobachten: wenige Möglichkeiten für Naturerfahrungen; freies Spielen in Hecken und im modellierten Gelände.

Gestalten und Bauen: grosszügiger Sandbereich, Wasser beim Brunnen

Verstecken und Nischen: wenige natürliche Verstecke und Nischen vorhanden; Zementröhre zum Durchgehen.

KURZBEURTEILUNG

Der kleine Spielplatz ist besonders auf die Bedürfnisse von Kleinkindern zugeschnitten. Das Angebot fördert vielfältige Bewegungsformen und hat Platz für freies Spielen. Die Modellierung des Geländes sorgt für Abwechslung und dient im Winter als Schlittelhang. Der Sandbereich ist grosszügig angelegt, der Sand ist jedoch stark abgetragen. Der Ort funktioniert als Treffpunkt für Kinder und Begleitpersonen aus den benachbarten Quartieren. Er weist viele Sitzgelegenheiten auf. Die Aufenthaltsqualität wird jedoch durch den fehlenden Schatten geschmälert insbesondere bei den Sitzplätzen beim Sandbereich. Stimmiger und abwechslungsreicher Spielplatz, welcher mit wenigen Massnahmen stark aufgewertet werden kann.

ZIELE

- Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken
- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen
- Aufenthaltsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Spielhaus, Weidenhaus o.ä. für Rollenspiele vorsehen
- Nadelgehölz beim Sandkasten durch einheimisches Wildgehölz ersetzen (z.B. Haselstrauch).
- Flächiges Nadelgehölz (beim Schaukelpferd) durch Sträuchergruppen ersetzen. Hecken (keine Schnitthecken) sollten mehrreihig oder als Gruppen von Büschen angeordnet sein, so dass darin gespielt werden kann (Verstecke, Gänge, Nischen)
- Sand regelmässig erneuern und ev. mit Abdeckung versehen.
- Sandtisch, Sandkran oder Sandstehlen im Sandbereich platzieren.
- Sitzbänke für Begleitpersonen beim Sandbereich beschatten.
- Sitzmöglichkeiten am Rand des Sandbereiches schaffen z.B. mit Steinen oder Holzstamm
- Beschattung über dem Sandbereich vorsehen.

Weiteres/Ideen: • Bei der Gestaltung die Kinder miteinbeziehen • Bei Ersatz Rutsche: Breite- oder Doppelrutsche • Bei Ersatz Wipptier: Karussell oder Wipptier, welches von mehreren Kindern gemeinsam benutzt werden kann.

BEDEUTUNG

Quartier

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo an wenig befahrener Quartierstrasse; hör- und sichtbarer Bahnverkehr.
- offen und gut einsehbar gestaltet; Höhenunterschied zur Riethofstrasse durch Zaun gesichert.

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Rutschen, Wippen und Schaukeln; natürliche Bewegungsförderung durch Geländemodellierung; Steine zum Hüpfen und Balancieren.

Treffen und Begegnen: Picknicktisch, Sitzgelegenheiten ausreichend und vielseitig vorhanden; kein bis wenig Schatten bei den Sitzmöglichkeiten und Sandbereich; Abfalleimer vorhanden; Brunnen mit Trinkwasser.

Nutzung: von Kindern und Familien aus dem Quartier

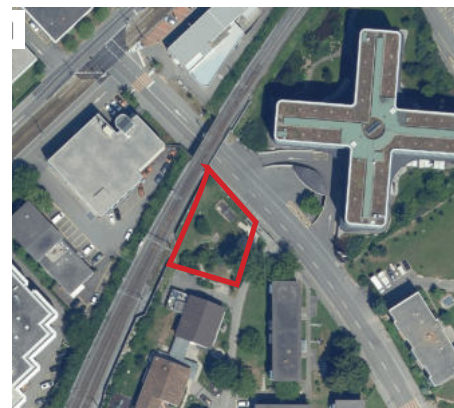


Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Spielwert Sandkasten erhöhen (Internet)

02* KIGA DAMMSTRASSE

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Rohr-Platten gelegen am Übergang Wohn-/ Gewerbe- nutzung zwischen Bahnlinie und Riethofstrasse; in direkter Nähe zum Spielplatz Dammstrasse.

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: wirkt behaglich

Erleben und Beobachten: viele Möglichkeiten zum freien Spielen und Entdecken. Diverse Teilräume mit unterschiedlichen Bodenmaterialien und Angeboten; Feuerstelle

Gestalten und Bauen: grosszügige Sandbereiche, Steine, Kiste mit Sändelisa- chen; unstrukturierte Räume zur freien Aneignung vorhanden.

Verstecken und Nischen: zahlreich und vielfältig vorhanden.

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abge- schlossen

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo an wenig befahrener Quar- tierstrasse, hör- und sichtbarer Bahnverkehr.
- durch Zaun gesichert; ausserhalb Betriebszeiten nicht zugänglich.

Bewegen und Austoben: standardi- sierte Geräte zum Rutschen, Wippen, Schwingen und Klettern; natürliche Bewegungsförderung durch Gelände- modellierung und Anordnung der Frei- räume rund ums Kindergartengebäude; Felsen zum Hüpfen und Balancieren; kleine Rasenfläche mit Toren

Treffen und Begegnen: Sitzgelegen- heiten ausreichend und vielseitig vorhan- den; schattige und sonnige Bereiche; wenig Schatten bei Sitzmöglichkeiten und Sandbereich; Abfalleimer vorhan- den; kleine Feuerstelle

Nutzung: ausschliesslich durch Kinder- gartenbetrieb



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Der Spielraum bietet ein gutes Angebot für Kindergartenkinder mit Raum für indi- viduelle Aneignung und viel Bewegungsfreiheit. Die funktionsräumliche Zuord- nung der unterschiedlichen Aktivitätsbereiche ist gelungen. Der Spielraum wird aktuell umgebaut und erneuert.

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche

LAGE

- Im Quartier Rohr-Platten gelegen; zwischen Rohrstrasse und Glatt unter dem Bahnviadukt.
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: hör- und sichtbarer Bahnverkehr prägen den Ort stark, der Pflegezustand mindert die Behaglichkeit

Erleben und Beobachten: fantasieanregender und erlebnisreicher Naturraum für freies Spielen; Zahlreiche Möglichkeiten für Naturerfahrungen; Hügel, Mulden, Hecken und Grossbäume; Feuerstelle

Gestalten und Bauen: Naturmaterialien wie Äste und Steine; freies Aneignen von Räumen möglich; Wasserpumpe

Verstecken und Nischen: zahlreich und vielfältig vorhanden.

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Rutschen, Klettern, Schau-

BEDEUTUNG

Quartier

- gelegen; hör- und sichtbarer Bahnverkehr.
- an etwas versteckter Lage; durch Zaun gesichert; mehrere Eingänge

keln und Schwingen; Spielgeräte sind gut ins Gelände eingepasst; natürliche Bewegungsförderung durch Geländemodellierung und Grösse des Platzes; Steine zum Hüpfen und Balancieren.

Treffen und Begegnen: wenig Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen; Feuerstelle; keine Tische; schattige und sonnige Bereiche; wenige Abfalleimer vorhanden; Wasserpumpe mit Trinkwasser; entlang Fussweg Sitzgelegenheiten mit und ohne Rückenlehne.

Nutzung: von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier, Erwachsene in der Mittagspause

KURZBEURTEILUNG

Hier treffen sich Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene in der Mittagspause. Das grosszügige Gelände bietet eine abwechslungsreiche Raumgestaltung für vielfältige Bewegungsabläufe und kreative Aktivitäten der Kinder. Durch die Naturräume bietet der Ort zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten. Mängel weist der Platz beim Unterhalt und der Aufenthaltsqualität auf: Die standardisierten Geräte sind in einem schlechte Zustand und teilweise abgebaut. Der Platz ist verschmutzt und weist für die Platzgrösse zu wenig Abfalleimer auf. Es sind sehr wenige Sitzmöglichkeiten vorhanden. Der Ort birgt ein grosses Potenzial als Naturspielraum für Kinder. Herausforderungen ergeben sich durch die Lage des Platzes am Siedlungsrand unter dem Bahnviadukt und von Bahn- und Strassenlärm belastet. Seit Frühling 2019 ist die Quartierarbeit mit dem Projekt «Pocket-Park» im Spielraum aktiv mit dem Ziel einen Treffpunkt für die Quartierbevölkerung zu entwickeln.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheit
- Spielsituationen für verschiedene Alterstufen schaffen
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen
- Treffpunkt Spiel

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

Der Platz ist mit Fachpersonen Spielplatzbau neu zu konzipieren. Wichtige Konzeptinhalte sind:

- altersgemässe Herausforderungen für Kleinkinder und Kinder einplanen
- Topographie und die Naturräume in die Spielzusammenhänge einbeziehen.
- Eine hohe Aufenthaltsqualität für die Quartierbevölkerung und für Erwachsene in der Mittagspause einplanen.
- Eine WC-Anlage vorsehen

Weiteres/Ideen: • Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen
• Die Kontakte der Quartierarbeit zu den Kindern und Erwachsenen aus dem Projekt Pocket-Park sind zu nutzen und die im Projekt entstandenen Spiel- und Nutzungsideen sind bei der Neukonzeption einzubeziehen.



Abb.: Lageplan 1:1000

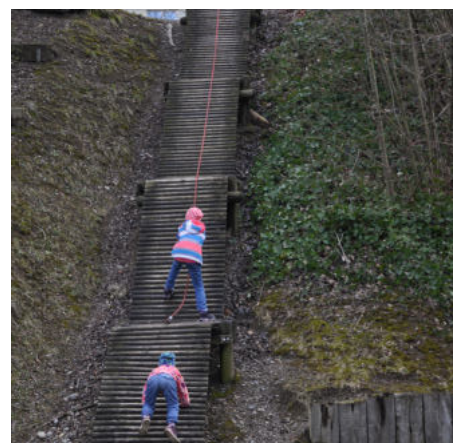


Abb.: Bestandsfotos



ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche

LAGE

- Im Quartier Bubenholz in einem Park gelegen umgeben von Mehrfamilienhäusern; über dem Bubenholztunnel.
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; am Fuss- und Veloweg gelegen; Bushaltestelle

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept klar ersichtlich; wirkt mässig einladend (steril und aufgeräumt)

Erleben und Beobachten: wenig Möglichkeiten für Entdeckungen; wenig Naturerfahrungen möglich; Blumenwiese; wenig unterschiedliche Zonen und Materialien; flache Topografie.

Gestalten und Bauen: grosser Kiesbereich, Wasserpumpe, Brunnen

Verstecken und Nischen: keine vorhanden

Bewegen und Austoben: standardisierte, nicht alltägliche Geräte zum Schwingen, Drehen und Schaukeln; grosse Rasenfläche mit Fussballtoren; Bewegungsförderung durch grosszügiges,

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz liegt am Ende/Anfang der Parkanlage auf der Autobahnüberdeckung. Die ganze Parkanlage wird zum Spazieren, auch von älteren Personen, genutzt. Die Stärken des Spielplatzes liegen im nicht-alltäglichen Geräteangebot für grössere Kinder und den nutzungsoffenen Flächen. Eine Wiese bietet viel Bewegungsfreiheit für Spiele aller Art, in einem Bereich sind auch Fussballtore vorhanden, allerdings ohne Tornetze. Der befestigte Fussweg bietet Möglichkeiten zum Velofahren etc. Ein Brunnen mit Wasserpumpe sowie ein Trinkbrunnen machen das Element Wasser erlebbar und sorgen für Abkühlung. Blumenwiesen sorgen für Erlebnisreichtum und Atmosphäre. Beschattete und besonnte Sitzgelegenheiten sorgen für Verweilqualität. Die Mehrheit der Sitzgelegenheiten ist ohne Rücken und Armlehnen, was den Sitzkomfort schmälert.

ZIELE

- Bewegungsangebot für Zielgruppen: Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen ergänzen
- Bewegungsvielfalt anbieten, motorische Fähigkeiten stärken
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken
- Treffpunkt Spiel

BEDEUTUNG

Quartier

- offen und gut einsehbar gestaltet; einseitig Zaun gegenüber Mehrfamilienhäuser mit offenem Durchgang; andere Seite offener fließender Übergang zum privaten Wohnumfeld

offenes Gelände; befestigter Weg zum Velo/Laufradfahren; Tischtennis

Treffen und Begegnen: Sitzgelegenheiten vorhanden - mehrheitlich ohne Rückenlehne; kein bis wenig Schatten bei den Sitzmöglichkeiten; Spielgeräte sonnenexponiert; Abfalleimer vorhanden; Brunnen mit Trinkwasser

Nutzung: von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier; Erwachsene als Zwischenstopp beim Spaziergang

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: mittel (15x100m)
Bodenbesch.: Rasen
Zulieferung: Wallisellerstrasse



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Für das Fussballfeld einen Ballfangzaun gegenüber Wohnsiedlung anbringen
- Die Fussballtore mit Tornetzen versehen und regelmässig warten (wichtig auch im Hinblick auf die Aufhebung der Mettlenwiese)
- Einige Sitzbänke mit Rückenlehnen vorsehen
- Ergänzung des Sitzbankangebotes durch mobile Stühle

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Der Platz (Bereich: Spielgeräte) ist für alle Altersgruppen hinsichtlich Motorik-/Bewegungsvielfalt zu stärken. z.B. mittels mehreren Bodentrampolinen, Klettermöglichkeiten (Kletterfelsen oder Findlinge), Thema Schaukeln stärken und unterschiedliche Schaukeltypen anbieten (Thema: gemeinsames Schaukeln) Motorik-elemente für Erwachsene, Jugendliche, SeniorInnen. Die Fussballwiese ist zu erhalten.

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder, Erwachsene

LAGE

- Im Zentrum gelegen, neben dem Stadthaus und der Glatt, in der Nähe zu div. Einkaufsmöglichkeiten.
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg gelegen; Bushaltestelle

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: wenig Prägnanz, da standardisierte, über die Fläche gleichmässig platzierte Spielgeräte; mässig behaglich

Erleben und Beobachten: wenig Möglichkeiten für Entdeckungen; wenige Naturerfahrungen möglich; Grossbäume

Gestalten und Bauen: keine Möglichkeiten zum Formen, Bauen und Verändern

Verstecken und Nischen: natürliche Hecken und Bäume in Randlage als Abgrenzung vorhanden; Spielhäuschen

BEDEUTUNG

Stadt

- offen und einsehbar gestaltet; durch Hecken teilweise gegenüber Oberhauserstrasse gesichert.

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Rutschen, Wippen, Schaukeln und Schwingen; Fläche ist stark nutzungsgebunden.

Treffen und Begegnen: zahlreiche Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne; Geräte sehr sonnenexponiert, schattige und sonnige Sitzmöglichkeiten; wenige Abfalleimer vorhanden; Brunnen mit Trinkwasser.

Nutzung: stark genutzt von Kindern und Familien; von Passanten aller Altersstufen; Erwachsene in der Mittagspause

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz Stadthaus bietet eine Vielzahl von klassischem Spielgerät. Vielfältige Bewegungsformen werden dadurch auf kleinstem Raum abgedeckt. Die Geräteangebote verteilen sich gleichmässig auf der verfügbaren Fläche; es gibt keine raumstrukturierenden Elemente, was die Gestaltqualität mindert. Es gibt wenige Rückzugsmöglichkeiten und Nischen. Der unmittelbar angrenzende Fussweg entlang der Glatt wird von den Kindern ebenfalls zum Erkunden und Herumstreifen genutzt. Von den Eltern von kleinen Kindern und auch dem Kitapersonal wird der offene Zugang zum Fluss und zur Strasse als Gefahr angesehen. Kontrolle spielender Kinder auf dem nach mehreren Seiten hin offenen Platz ist kaum möglich. Der Ort wird gern zum längeren Spiel und Verweilen sowie als Treffpunkt genutzt. Da keine ähnliche Alternative im Zentrum von Opfikon vorhanden ist, ist der Platz oft übernutzt.

ZIELE

- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheit
- klare funktionsräumliche Gliederung
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten: Klettern und Balancieren
- Das Spielangebot auf unterschiedliche Alterstufen mit altersgemässen Herausforderungen ausrichten
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Treffpunkt Spiel

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Der Platz ist mit Fachpersonen Spielplatzbau und Landschaftsarchitektur gemäss den Zielen neu zu konzipieren.

Weiteres/Ideen: • Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

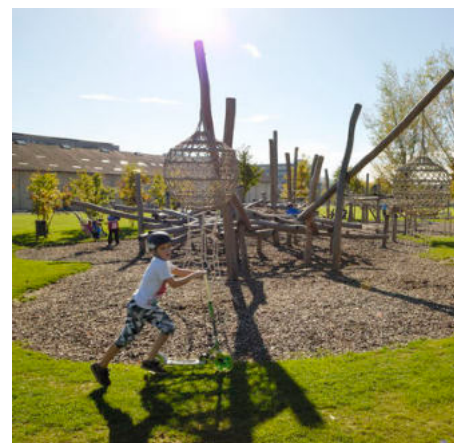


Abb.: Referenzfoto: Spielen im Park (Eulachpark Winterthur)

06* KIGA BLUMENSTRASSE

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Bruggacker nahe Stadthaus und Marktplatz; umgeben von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern.

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: wirkt behaglich; Spielgerät «Lokomotive» schafft Prägnanz

Erleben und Beobachten: unterschiedliche Teilräume mit vielfältigen Bodenmaterialitäten, Heckenwäldchen mit Vogelhäuschen

Gestalten und Bauen: Sandbereich, Holzschnitzel als Fallschutz

Verstecken und Nischen: Heckenwäldchen zum Verstecken mit Schleichwegen

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz bietet ein gutes Angebot für Kindergartenkinder. Die zur Verfügung stehende Fläche wird gut genutzt. Neben klassischen Spielgeräten, bietet der Platz nutzungs offene befestigte und unbefestigte Bereiche, einen kleinen Naturraum und ein einzigartiges unstandardisiertes Gerät in Form einer Lokomotive; Ideal für Phantasie- und Rollenspiele. Die Kindergarten-Fachperson ist bei temporären Massnahmen und bei der allgemeinen Weiterentwicklung des Ortes zu unterstützen.

ZIELE

- Gutes Angebot, das zu bewahren ist.

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abgeschlossen

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo
- umzäunt und abgeschlossen; nicht öffentlich zugänglich

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern, Rutschen und Schwingen; grosse Hängematte zum gemeinsam Schaukeln, Lokomotive, befestigte Fläche

Treffen und Begegnen: Bänke als Sitzgelegenheiten vorhanden; kein Abfall-eimer

Nutzung: ausschliesslich durch Kindergartenbetrieb; Schild mit Hinweis: Videoüberwachung und Benutzungsverbot für Unbefugte.



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



07

BRUGGACKER-PARK

GRUNDEIGENTÜMERIN

SBB, Schweizerische Bundesbahnen AG

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Beim Bahnhof Opfikon gelegen, zwischen Schaffhauserstrasse und Giebeleichstrasse; umgeben von Mehrfamilienhäusern und Gewerbebauten

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept sichtbar; behagliche und gepflegte Parkanlage

Erleben und Beobachten: wenig Möglichkeiten für Entdeckungen; Blumen in Beeten; Wiesenblumen

Gestalten und Bauen: grösserer Sandbereich; grosser Brunnen

Verstecken und Nischen: wenige Vorhanden

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern, Drehen, Schaukeln und Wippen; Tischtennis; Beeteinfassungen zum Balancieren; grössere freie Rasenfläche; befestigter Weg zum Velo/Kickboardfahren

KURZBEURTEILUNG

Die kleine Parkanlage beim Bahnhof Opfikon gelegen weist ein stimmiges Gesamtbild auf mit einer schönen Atmosphäre zum Verweilen. Eine grössere Wiese bietet Bewegungsfreiheit für Spiele aller Art. In einem Teilbereich des Parkes sind einige isolierte, standardisierte Spielgeräte aufgestellt. Diese bieten nichts Einzigartiges und sind wenig spielanregend. Die Spielgeräte sind für Kinder unter 4 Jahre nicht eigenständig nutzbar. Ein Sandkasten ergänzt das Angebot. Im Bereich dieses Sandkastens fehlen die Sitzbänke für begleitende Personen und der ganze Bereich ist sehr sonnenexponiert. Der Sandkasten ist wenig spielanregend gestaltet. Ein grosser Brunnen macht das Element Wasser erlebbar und befindet sich unmittelbar neben dem Sandbereich. Diese Nähe sollte nutzbar gemacht werden für das schöpferische Spiel.

ZIELE

- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken
- Treffpunkt Spiel

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Sand regelmässig erneuern und ev. mit Abdeckung versehen.
- Spielwert beim Sandbereich verbessern: z.B. Sandtisch, Sandkran oder Sandstehlen im Sandbereich platzieren.
- Sitzbänke für Begleitpersonen beim Sandbereich anordnen
- Sitzmöglichkeiten am Rand des Sandbereiches schaffen, z.B. mit Steinen oder Holzstamm
- Beschattung über dem Sandbereich vorsehen.
- Einige Sitzgelegenheiten besser beschatten (z.B. Pergola, Bäume)
- Das Angebot für Kinder unter 4 Jahre ist mit Fachpersonen Spielplatzbau zu planen und zu ergänzen. Thema: Rollenspiel, Klettern und Balancieren

BEDEUTUNG

Quartier

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle; hör- und sichtbarer Strassenverkehr
- offen und einsehbar gestaltet; mehrere Eingänge; ohne Abgrenzung gegenüber Strasse

Treffen und Begegnen: ganze Anlage sehr sonnenexponiert; zahlreiche Sitzgelegenheiten; keine Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen beim Sandbereich; zahlreiche Abfalleimer vorhanden; Brunnen mit Trinkwasser; Restaurant mit Terrasse; öffentliches WC im Restaurant

Nutzung: von Kindern und Jugendlichen, Erwachsene als Zwischenstopp und in der Mittagspause.

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (10x70m)
Bodenbesch.: Rasen
Zulieferung: Giebeleichstrasse



Abb.: Lageplan 1:2000

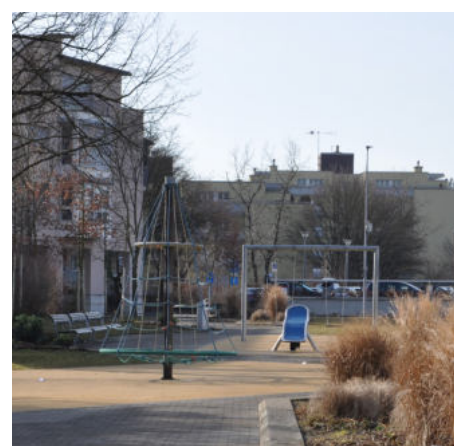


Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Kletterelement ergänzt das Sandspiel (Tierpark Lange Erlen, Stadt Basel)

08* KIGA GLATTWEG

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Zentrum gelegen, neben dem Stadthaus und der Glatt; in direkter Nähe zum Kindergarten und Schulhaus Halden
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg gelegen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: behagliche Anlage mit Grossbäumen und Hecken

Erleben und Beobachten: Grossbäume; wenige Heckenstrukturen als Sichtschutz vorhanden

Gestalten und Bauen: Sandbereich

Verstecken und Nischen: wenige Hecken; Holzturm

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Rutschen, Klettern, Schwingen, Wippen und Schaukeln; natürliche Bewegungsförderung durch Anordnung der Freiräume rund ums Kindergarten-

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abgeschlossen

- umzäunt und abgeschlossen; nicht öffentlich zugänglich; Einsicht durch Hecken und Grossbäume geschützt.

gebäude; grosszügige und nutzungs-offene Rasenflächen

Treffen und Begegnen: zwei mobile Sitzgelegenheiten; kein Abfalleimer; grosse Veranda mit Vordach als Witterungsschutz; schattige und sonnige Bereiche

Nutzung: ausschliesslich durch Kindergartenbetrieb



Abb.: Lageplan 1:1000



KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten bietet auf seinem grosszügigen Gelände eine breite Palette an gerätegebundenen Spielmöglichkeiten sowie eine grössere zusammenhängende freie Rasenfläche. Die Geräteangebote verteilen sich gleichmässig auf der verfügbaren Fläche und sind stark standardisiert, lassen oft nur eine vorbestimmte Nutzungsform zu und sind damit wenig anregend und lassen wenig Spielzusammenhang erkennen. Der grosszügige Freiraum mit den Grossbäumen und Hecken böte die ideale räumliche Ausgangslage für einen naturnahen Spielplatz. Dieses Potenzial wird zu wenig genutzt.

ZIELE

- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten
- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen

EMPFEHLUNGEN LANGFRISTIG

Das Potenzial des schönen Freiraumes mit den schönen Bäumen ist besser zu nutzen, indem der eigene Charakter des Raums konzeptionell gestärkt wird. Es sind mehr nutzungs-offene, bewegungseinladenden und naturnahe Situationen zu schaffen. Langfristig ist der Kindergarten zusammen mit dem Kindergarten Halden und der Schule Halden als eine grosse Parkanlage zu konzipieren.



Abb.: Bestandsfotos

09* KIGA HALDEN

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Zentrum gelegen, neben dem Stadthaus und der Glatt; in direkter Nähe zum Kindergarten Glattweg und Schulhaus Halden

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: durch Grossbäume und kleine individuelle Naturspielräume geprägte Anlage; wirkt behaglich

Erleben und Beobachten: Grossbäume; kleine Naturspielräume; wenige Blumen

Gestalten und Bauen: wenige Naturmaterialien; kleiner Sandbereich

Verstecken und Nischen: Weidentunnel; Weidenhaus; Heckenstrukturen

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abgeschlossen

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg gelegen
- umzäunt und abgeschlossen; nicht öffentlich zugänglich

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Klettern und Rutschen; nutzungsoffene Rasenflächen, Steine zum Balancieren

Treffen und Begegnen: wenig Sitzgelegenheiten; zwei mobile Sitzbänke, schattige und sonnige Bereiche; keine Abfalleimer

Nutzung: ausschliesslich durch Kindergartenbetrieb

KURZBEURTEILUNG

Das Gelände rund um das Kindergartengebäude ist in mehrere Teilräume unterteilt, diese Raumabfolge ist abwechslungsreich. Mithilfe von Hecken, Sträuchern und einem selbstgemachtem Weidenhäuschen sind naturnahe Rückzugsmöglichkeiten vorhanden. Nutzungsspuren und Aneignung des Raumes durch Kinder sind erkennbar. Die standardisierten Geräte dienen hauptsächlich dem Klettern, Schaukeln und Rutschen. Der Sandbereich ist für die Zielgruppe zu klein und wenig anregend, der Sand ist stark abgetragen und erneuerungsbedürftig. Es sind nur wenige Sitzmöglichkeiten vorhanden.

ZIELE

- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten
- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen

EMPFEHLUNGEN LANGFRISTIG

Das Potenzial des schönen Freiraumes mit den schönen Bäumen ist besser zu nutzen, indem der eigene Charakter des Raums konzeptionell gestärkt wird. Es sind mehr nutzungsoffene, bewegungseinladenen und naturnahe Situationen zu schaffen. Langfristig ist der Kindergarten zusammen mit dem Kindergarten Glattweg und der Schule Halden als eine grosse Parkanlage zu konzipieren.



Abb.: Lageplan 1:1000

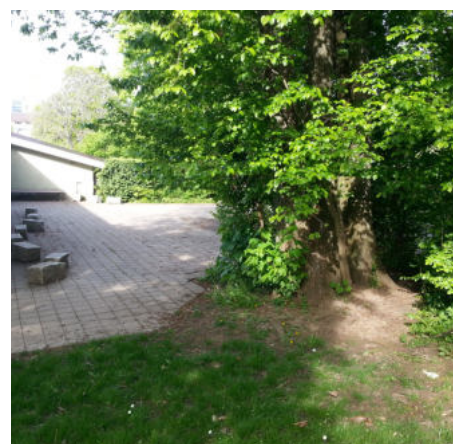


Abb.: Bestandsfotos

10* SCHULE METTLLEN (DORF)

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Opfikon gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zum Schulhaus Mettlen (neu) und Kindergarten Mettlen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept ersichtlich; wirkt mässig einladend

Erleben und Beobachten: kleine unterschiedlich nutz- und erlebbare Zonen; Teilbereich mit naturnahen Elementen wie Hecken, kl. Hügel, Grossbäume; Feuerstelle

Gestalten und Bauen: wenige Steine zum Bauen im naturnahen Teilbereich vorhanden; Brunnen

Verstecken und Nischen: Hecken, Gebüsche vorhanden; gedeckter Unterstand

BEDEUTUNG

Quartier

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo
- offen und einsehbar gestaltet; gegenüber der Wallisellerstrasse mit Zaun gesichert.

Bewegen und Austoben: Gerät zum Klettern; offene Rasenfläche; befestigte Fläche; Basketballkorb; Tischtennis; im Boden eingelassenen Hüpfspiele

Treffen und Begegnen: wenige Sitzgelegenheiten vorhanden; zahlreiche informelle Sitzgelegenheiten; Abfall-eimer vorhanden; Grillstelle; Brunnen mit Trinkwasser

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs von Kindern aus dem Quartier.



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz Dorf bietet hauptsächlich freie Flächen mit viel Bewegungsfreiheit. Ein naturnaher Bereich mit Hecken, Hügeln und Mulden und Grossbäumen bietet spannende Entdeckungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Nutzungsspuren und Aneignung des Raumes durch Kinder sind darin deutlich erkennbar. Das auf der Rasenfläche isoliert angeordnete Spielgerät dient hauptsächlich dem Klettern und bietet wenig Neues. Tischtennistische, ein Basketballkorb und in den Boden eingelassenen Hüpfspiele ergänzen das Angebot. Ein überdachter Unterstand bietet Schutz vor Witterungseinflüssen, weist jedoch aufgrund der Gestaltung eine geringe Aufenthaltsqualität auf.

ZIELE

- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöht, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen
- Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Beibehaltung des öffentlichen Charakters

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

Das Angebot ist mit Fachpersonen Spielplatzbau zu planen und zu ergänzen. Thema:

- Weiterentwicklung des naturnahen Grünraums (Rückzugsräume, Lernräume für den Unterricht)
- Ergänzung durch altersgemässes Balancier-/Kletterelement (Ersatz heutiges Klettergerüstes)
- Aufwertung der Aufenthaltsbereiche (z.B. Sitzbereiche im Unterstand mit Holz-Sitzaufgaben, neuer Anstrich)

Weiteres/ Ideen: Die Weiterentwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.



Abb.: Referenzfoto: Kletterelement in Freiraum eingepasst (Drachenspielplatz Rapperswil-Jona)

11* SCHULE METTLLEN

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche

BEDEUTUNG

Quartier

LAGE

- Im Quartier Opfikon gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern; in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Mettlen Dorf und Kindergarten Mettlen

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo
- offen und einsehbar gestaltet; gegenüber der Wallisellerstrasse (Kantonsstrasse) mit Zaun gesichert; mehrere Eingänge

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept nicht ersichtlich; wirkt mässig einladend

Erleben und Beobachten: grosszügiges Gelände mit unterschiedlich nutz- und erlebbaren Zonen für freies Spielen. wenig naturnahe Gestaltung, Grossbäume und wenige Hecken

Gestalten und Bauen: keine Möglichkeiten zum Formen, Bauen und Verändern; Brunnen; abgedeckter Sandbereich

Verstecken und Nischen: zahlreich und vielfältig vorhanden.

Bewegen und Austoben: wenige standardisierte Geräte insbesondere zum Klettern, Schaukeln; Felsblöcke und Steine zum Hüpfen und Balancieren; natürli-

che Bewegungsförderung durch Grösse des Platzes und Anordnung von zahlreichen Teilräumen; befestigter roter Platz mit Fussballtoren und Basketballkörben; Tischtennis; vielfältige Bewegungsformen und -kombinationen möglich.

Treffen und Begegnen: zahlreiche und vielfältige Sitzgelegenheiten; Sitzgelegenheiten mit Witterungsschutz; schattige und sonnige Bereiche; Abfalleimer vorhanden

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs von Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Quartieren; Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung; Hinweisschild weist auf die Nutzungsbedingungen hin.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz bietet einen grosszügigen Bewegungsraum während und ausserhalb des Schulbetriebs. Das zur Verfügung stehende Raumpotenzial wird jedoch ungenügend genutzt. Unterschiedliche Aktivitätsbereiche lassen sich nicht erkennen und die vorhandenen Spielgeräte werden den motorischen und kreativen Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht. Zahlreiche Spielgeräte sind in die Jahre gekommen und weisen einen unbefriedigenden Zustand auf. Eine starke Anziehungskraft und hohen Spielwert hat der grosse Brunnen, welcher im Zentrum der Schulanlage platziert ist. Das Potenzial des grossen Freiraums mit seinen unterschiedlichen Teilräumen, welche sich zu den umliegenden Quartieren wie ein Park öffnen, wird viel zu wenig genutzt.

ZIELE

- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken/ Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöht, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen
- Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten
- Aufenthalts- und Rückzugsqualität verbessern
- Beibehaltung des öffentlichen Charakters

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

Der Platz ist mit Fachpersonen Spielplatzbau/Landschaftsarchitektur gemäss den Zielen neu zu konzipieren.

Weiteres/ Ideen: Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen. Die Schulanlage zusammen mit dem Kindergarten Mettlen als eine grosse Parkanlage konzipieren.



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Schulhausanlage als Parkanlage gestaltet (Schulanlage Weiden Rapperswil-Jona)

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Opfikon gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern; in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Mettlen und Dorf
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Grossbäume stiften Prägnanz; wirkt mässig einladend

Erleben und Beobachten: Grossbäume; naturnahe Nischen vorhanden; offenes Gelände zum freien Spielen

Gestalten und Bauen: Steine; Sandkasten; zusätzliche lose Materialien für Kindergartenbetrieb abgeschlossen vorhanden.

Verstecken und Nischen: Hecken und Spielhäuschen vorhanden

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern, Schaukeln und

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Mettlen verfügt über eine grosszügige Fläche mit Grossbäumen diese ist in den Aussenraum der benachbarten Wohnsiedlungen eingebunden und offen gestaltet und ausserhalb des Kindergartenbetriebs frei zugänglich. Neben den klassischen Spielgeräten auf der weitläufigen Rasenfläche, bietet der Aussenraum kleinräumige naturnahe Strukturen und einen mit Verbundsteinen befestigten Bereich. Die Spielgeräte wirken auf der Rasenfläche wahllos angeordnet, es ist keine räumliche Konzeption erkennbar. Der zwar grosszügige Sandkasten weist keine Strukturen auf, die zum vielfältigen Spiel animieren. Rückzugsmöglichkeiten sind in Form eines Häuschen und Hecken vorhanden. Möglichkeiten zum gemütlichen Verweilen und Sitzen sind ungenügend vorhanden. Das Potenzial des schönen parkähnlichen Freiraums mit den Grossbäumen wird zu wenig genutzt.

ZIELE

- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken/ Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöht, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten
- Aufenthalts- und Rückzugsqualität verbessern
- Beibehaltung des öffentlichen Charakters

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

Der Aussenraum ist zusammen mit der Schulanlage Mettlen neu zu konzipieren. Das Potenzial des Grünraums ist auszunutzen. Der Aussenraum ist zu einer naturnahen Anlage zu entwickeln. Die Spielgeräte zur Förderung der motorischen und kreativen Entwicklung sind in die Anlage einzubetten so, dass ein Spielzusammenhang entsteht. Der Platz ist mit Fachpersonen Spielplatzbau/Landschaftsarchitektur neu zu konzipieren.

Weiteres/Ideen: • Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.

BEDEUTUNG

Quartier

- offen und einsehbar gestaltet; offen gegenüber angrenzenden Wohnumfeldern. ausserhalb Betriebszeiten öffentlich zugänglich.

Rutschen; Bewegungsförderung durch offenes, hügeliges Gelände; Steine und Mäuerchen zum Hüpfen und Balancieren

Treffen und Begegnen: keine Sitzgelegenheiten (nur informelle) vorhanden; Felsensteine zum Sitzen; Wasseranschluss vorhanden jedoch nur für Kindergartenbetrieb; kein Abfalleimer beim Spielraum

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs von Kindern aus dem Quartier.



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: naturnaher Spielraum (Schulanlage Weiden, Rapperswil-Jona)

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Opfikon gelegen; umgeben von Mehr- und Einfamilienhäusern; in der Nähe zum Schulhaus und Kindergarten Mettlen.
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Grossbaum und Naturraum schaffen Behaglichkeit

Erleben und Beobachten: fantasieanregender und erlebnisreicher kleiner Naturraum für freies Spielen; Tönender Gartenzaun; Grossbäume; Feuer

Gestalten und Bauen: Naturmaterialien wie Äste und Steine; Möglichkeiten zum Bauen und Gestalten

Verstecken und Nischen: wenige vorhanden; ein kleines Holzhäuschen

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abgeschlossen

- offen und einsehbar gestaltet und mit Zaun gesichert; mehrere Eingänge
- ausserhalb Betriebszeiten nicht öffentlich zugänglich.

Bewegen und Austoben: standardisierte Gerät zum Klettern; Steine zum Hüpfen und Balancieren. Balancierelemente; freie Rasenfläche mit kleinen Fussballtoren

Treffen und Begegnen: kl. Feuerstelle für Kindergartenbetrieb, Tische und Bänke für Kindergartenbetrieb; Abfalleimer vorhanden

Nutzung: hauptsächlich durch Kindergartenbetrieb



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG MITTELFRISTIG

Das Kindergartenareal bietet auf kleiner Fläche ein relativ breites Angebot an Spielmöglichkeiten. So gibt es eine Rasenfläche mit Fussballtoren, eine Feuerstelle, einen Balancierpfad, Holzhäuschen und einen durch die Kindergartenkinder selbstgemachten tönenden Gartenzaun. Daneben hat sich der Kindergarten nutzungsoffene und fantasieanregende Möglichkeiten für freies Spiel geschaffen. Die Kinder werden zum Selbergestalten, Bauen und Verändern aufgefordert. Das einzige standardisierte Spielgerät ist wiederum ein «Trüllli», welches auf zahlreichen Plätzen in der Stadt vorhanden ist.

ZIELE

- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten; Fokus: Klettern und Balancieren
- Aufenthalts- und Rückzugsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Die Bemühungen der Kindergarten-Fachperson um eine anregende Spielumgebung sind zu unterstützen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Der Fokus soll auf die Stärkung des naturnahen, veränderbaren Spielraumes gelegt werden. Der Teilbereich mit dem Trüllli ist neu zu konzipieren um Bewegungsbedürfnisse besser abzudecken.

Weiteres/Ideen: • Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.

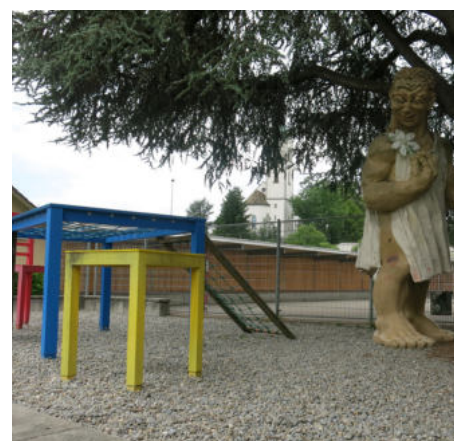


Abb.: Referenzfoto: Spiel- und Fantasiewelt auf dem Pausenplatz (Rapperswil-Jona)

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Quartier Opfikon gelegen; einseitig umgeben von Mehrfamilienhäusern; in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Mettlen; am Siedlungsrand zum Landwirtschaftsgebiet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Parkähnliche Gestaltung; mit Aussicht auf Opfikon; Lange Rutsche in Hügel integriert schafft Prägnanz

Erleben und Beobachten: topografisch abwechslungsreich; verschiedene Teileräume; viel Platz für freies Spielen; kleiner Naturraum mit Hecken und Bäumen

Gestalten und Bauen: wenig vorhanden; Äste im Naturraum

Verstecken und Nischen: Sträucher und Hecken im Naturraum; schlecht zugänglich

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern, Drehen und Schaukeln; grosse offene Rasenfläche; lange Rutsche eingebunden in Hügel; mehrere Wege führen auf den Hügel

KURZBEURTEILUNG

Grosszügiger Freiraum am Siedlungsrand in Dorfkern Opfikon mit Spiel- und Liegewiese, Durchwegungen und kleinem Spielplatz. Räumlich schöner Ort mit grossartiger Aussicht auf die Stadt. Der Spielplatz ist prägnant durch die lange Rutsche am Hang. Eine Nestschaukel und ein «Trülli» ergänzen das Geräteangebot. Diese sind isoliert auf dem Spielplatz angeordnet und ein Spielzusammenhang lässt sich nicht erkennen. Herausfordernd und spannend für Kinder sind der Hügel und das kleine Wäldchen, diese Elemente bieten Möglichkeiten für Entdeckungen, Verstecken und Rückzug. Der Platz ist für grössere Kindern, Jugendliche konzipiert, für Kleinkinder fehlt ein entsprechendes Angebot. Er wird auch zum Verweilen auf Spaziergängen genutzt. Im Spielplatzbereich fehlen Sitzgelegenheiten für mehr Aufenthaltsqualität. Die räumlichen Gegebenheiten werden zu wenig genutzt.

ZIELE

- Abstimmung Angebot auf die räumlichen Gegebenheiten
- Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen; Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Das Spielangebot ist auf unterschiedliche Alterstufen mit altersgemässen Herausforderungen ausgerichtet. Die Hangrutsche ist beizubehalten
- Treffpunkt Spiel

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Der Platz ist mit Fachpersonen Spielplatzbau/Landschaftsarchitektur neu zu konzipieren. Themen sind:

Aussicht in Gestaltungs- und Nutzungskonzept integrieren (Spiel- und Aufenthalt) Balancier- Klettermöglichkeiten, Naturspielplatz, Angebot für Kleinkinder, Spielstationen im Wegnetz integrieren, diverse Sitz- und Liegemöglichkeiten, Beschattung, Feuerstelle, ruhige Bereiche planen

BEDEUTUNG

Quartier

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; direkt am Fussweg gelegen
- an etwas versteckter Lage; offen und einsehbar gestaltet

Treffen und Begegnen: wenig Sitzgelegenheiten beim Spielraum vorhanden; auf Wiese und entlang Wegeverbindungen mehrere Sitzgelegenheiten vorhanden (Aussicht); Spielgeräte sehr sonnenexponiert; Abfalleimer vorhanden.

Nutzung: von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier. Von Erwachsenen und SeniorInnen als Zwischenstopp beim Spaziergang.

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: gross (41x75m)
Bodenbesch.: Rasen
Zulieferung: Haldenstrasse



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Bewegungsspiel am Hang (Rapperswil-Jona)

ZIELGRUPPEN

Kinder

BEDEUTUNG

Quartier

LAGE

- Im Quartier Bruggacker gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern und Ref. Kirchengemeindehaus; in der Nähe zum Schulhaus Halden
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo

- mit Hügeln und Heckenbepflanzung zur Strasse und Friedhof hin abgetrennt; mehrere Eingänge

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: neue, gepflegte Anlage; wirkt einladend

Erleben und Beobachten: wenige Blumen in der Wiese; einige Grossbäume

Gestalten und Bauen: wenig vorhanden

Verstecken und Nischen: wenige vorhanden

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern und Schwingen; Slackline; grosszügige nutzungsoffene und befestigte Fläche; Tischtennis;

Kunstrasenfeld mit Toren; kleine Hügel als Abgrenzung zur Strasse

Treffen und Begegnen: zahlreiche Sitzgelegenheiten; Arena mit Sonnensegel, schattige und sonnige Bereiche; Spielgeräte sonnenexponiert; zahlreiche Abfalleimer vorhanden

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs von Kindern aus dem Quartier; Hinweisschild weist auf die Nutzungsbedingungen hin

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz bietet einen grosszügigen Bewegungsraum während und ausserhalb des Schulbetriebs. Die Angebote sind hauptsächlich sehr funktional auf Bewegung und Sport ausgerichtet. So bietet ein kleines Kunstrasenfeld die Möglichkeit zum Fussballspielen. Die nutzungsoffenen, grösstenteils befestigten Flächen können für Bewegungsspiele aller Art genutzt werden. Die gedeckte Arena eignet sich zum Klettern wie auch zum Sitzen (auch für Gruppen). Die standardisierten Spielgeräte sind wenig anregend und sehr sonnenexponiert. Rückzugsmöglichkeiten sind räumlich vorhanden, jedoch mit wenig Aufenthaltsqualität. In diesen Bereichen fehlen Sitzelemente, welche auch zum Klettern oder Hüpfen und sich Treffen genutzt werden könnten. Der Pausenplatz bietet wenig Anregung im Bereich Bauen und Gestalten. Im Hinblick, dass das Schulhaus ein Provisorium ist, wird von einer Empfehlung für bauliche Massnahmen abgesehen. Mittels temporären Massnahmen kann dieser Pausenplatz jedoch stark aufgewertet werden. So könnten in den Pausen Bewegungsmaterialien wie z.B. Rollbrett, Einrad, Balancierteller, Tennisschläger, Stelzen zur Verfügung gestellt werden oder es stehen Strassenkreiden oder Bambusstangen für das schöpferische Spiel frei zur Verfügung. Auch könnten mit einfacher Bodenmarkierung zusätzliche Anreize geschaffen werden.



Abb.: Lageplan



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Bodenmarkierung (Internet)

ZIELGRUPPEN

Kinder

LAGE

- Im Quartier Grossacker, in der Mehrfamilienhaus-Siedlung Rietgraben gelegen
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: wenig Prägnanz; wirkt mässig einladend

Erleben und Beobachten: wenig Möglichkeiten; kleines Staudenbeet

Gestalten und Bauen: Sandkasten; Kies als Fallschutz auf Siedlungsspielplatz

Verstecken und Nischen: Spielhaus vorhanden, Plastiktunnel

Bewegen und Austoben: im abgeschlossenen Bereich keine Bewegungs-

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz, da abgeschlossen

- umzäunt und abgeschlossen; nicht öffentlich zugänglich; Teilbereich als Siedlungsspielplatz zugänglich; kein öffentlicher Charakter

möglichkeiten; auf Siedlungsspielplatz standardisierte Geräte zum Schaukeln; Rutschen, Klettern und Balancieren; Nutzungsoffene Fläche Asphalt in der Siedlung

Treffen und Begegnen: einige Sitzmöglichkeiten; wenig Schatten

Nutzung: für Kindergartenbetrieb und von Kindern aus der Siedlung



Abb.: Lageplan 1:1000

KURZBEURTEILUNG

Der kleine Spielplatz (Terrasse) des Kindergartens Rietgrabenhang liegt inmitten einer Wohnsiedlung. Der Kindergarten ist von der Stadt in den Räumlichkeiten der Baugenossenschaft angemietet. Die Kinder nutzten nebst der Terrasse auch den Siedlungsspielplatz. Da die Stadt nicht Grundeigentümerin ist, wird von einer Empfehlung für bauliche Massnahmen abgesehen. Die Kindergarten-Fachperson ist bei temporären Massnahmen und bei der allgemeinen Weiterentwicklung des Ortes zu unterstützen.

SPIELPLATZ BOULEVARD

GRUNDEIGENTÜMERIN

Stadt Zürich

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder

LAGE

- Im Quartier Glattpark gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern; urban
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle; Haltestelle Glattalbahnhof

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: urbanes, individuelles Flair dank den Gartenboxen; wirkt behaglich

Erleben und Beobachten: Gartenbetrieb; wachsen von Gemüse und Kräutern; pflücken und probieren jedoch verboten; freies Spielen auf der Rasenfläche

Gestalten und Bauen: wenig vorhanden; Gartenboxen gehören nicht zum Spielbetrieb; Wasserhähnen

Verstecken und Nischen: keine vorhanden

BEDEUTUNG

Quartier

- offen und einsehbar gestaltet; mit Zaun gesichert; mehrere Eingänge; Gelände wird geteilt mit Gartenboxen des Vereins Urban Gardening; wirkt privat zugänglich

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Klettern, Schaukeln und Rutschen; grössere Rasenfläche

Treffen und Begegnen: einzelne Stühle, Holzhocker; kleine Arena; ganze Anlage sehr sonnenexponiert; Abfalleimer vorhanden; Trinkwasser beim Wasserhahn

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs von Kleinkindern und Kindern aus dem Quartier; von MieterInnen der Gartenboxen. Viele ähnliche halbprivate Angebote in unmittelbarer Nähe



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Mobile Stühle, Schulanlage Weiden, Rapperswil-Jona

KURZBEURTEILUNG

Der für die Kindergärten im Glattpark angeordnete jedoch öffentliche Spielplatz bietet eine kleine Spiellandschaft mit Rutsche, Schaukeln und Klettern. Eine Arena ergänzt das Geräteangebot. Die Lage neben den privaten Gartenboxen gibt dem Spielplatz ein urbanes Flair. Das Areal wirkt privat und wenig einladend. Ausser den Spielgeräten gibt es wenig zu erleben und zu gestalten. Als Aufenthaltsort ist der Spielplatz sehr sonnenexponiert und bietet wenig Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. Nutzungskonflikt zwischen den Gartenbesitzenden und den Kindern sind angezeigt (Schild mit Essverbot). Die Anlage befindet sich im Bauland und steht nur als Zwischennutzung zur Verfügung.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Beschattung der Arena
- Ergänzung des Sitzbankangebotes durch mobile Stühle
- Gestaltbares loses Material bereitstellen

Weiteres/ Ideen: Gartenprojekt lancieren: Kooperation mit Gartenvereinen suchen, Projekt Gartenkinder (Bioterra), öffentliche Gartenboxen zum Naschen



SPIELRAUM ARA GLATT

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Zürich

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Quartier Glattpark gelegen; in stillgelegtem Klärwerk; umgeben von Opfikerpark, Glatt und Sportanlagen Au
- gut erreichbar zu Fuss und per

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: unverwechselbare Gestaltung; einzigartiges Angebot in einem stillgelegten Klärwerk.

Erleben und Beobachten: Feuer; Wasserbecken; Barfussweg

Gestalten und Bauen: grosser Sandbereich; Wasserbecken

Verstecken und Nischen: einige vorhanden

Bewegen und Austoben: standardisierte, aber auch nicht alltägliche Spielgeräte; Rutschen, Schaukeln, Klettern, Seilfähre über See; Balancieren; Seilbahn; Spielgeräte zum Ausleihen

KURZBEURTEILUNG

Der Spielraum ARA-Glatt ist in seiner Gestaltqualität und in seinem Angebot einzigartig in Opfikon. Damit ist er nicht nur Anziehungspunkt für Anwohnende für umliegende Quartiere, sondern auch für Kinder und Familien aus umliegenden Gemeinden und der Stadt Zürich. Die Kinder- und Jugendarbeit ist mit ihrem vielfältigen soziokulturellen Angebot und ihrem Netzwerk vor Ort. Der Ort wird gern zum längeren Spielen und Verweilen genutzt. Allerdings sind nicht alle Spielmöglichkeiten für alle Altersstufen gleichermaßen geeignet. Das Angebot richtet sich eher an Schulkinder. Bei der Weiterentwicklung ist darauf zu achten, dass das Angebot für Kleinkinder und ihre Begleitpersonen verstärkt ausgebaut wird. Die Spielgeräte im alten Klärbecken sind sehr sonnenexponiert und es gibt wenige Sitzgelegenheiten. Die Anlage ist mit weiteren einzigartigen Angeboten z.B. im Bereich Klettern zu ergänzen, dabei ist auf den Spielzusammenhang zwischen den Geräten zu achten.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- angenehme Beschattung von Spielteilmitteln vorsehen
- Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen im Spielbereich vorsehen

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Mittelfristig: motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten

- herausforderndes Kletterelement für Kinder: z.B. Felsen, Bolderanlage

Weiteres/Ideen: Ergänzung ARA-Glatt durch ein pädagogisches Angebot mit Tieren (z.B. GZ Wipkingen, Stadtgeissen Zürich)

BEDEUTUNG

Stadt

Velo; direkt am Fuss- und Veloweg gelegen; Bushaltestelle

- etwas versteckte Lage aber ausgeschildert; eingezäunt; mit Öffnungszeiten

Treffen und Begegnen: Grillstellen und Picknickplätze mit Tischen und Bänken vorhanden, Lounge; WC, Abfalleimer, Witterungsschutz; Festhütte auf Reservation

Nutzung: Kinder unter 8 Jahren nur mit Begleitperson; Kinder und Familien, Jugendliche; Angebot an Öffnungszeiten gebunden

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (8x30m)
Bodenbesch.: Asphalt
Zulieferung: Electra-Strasse

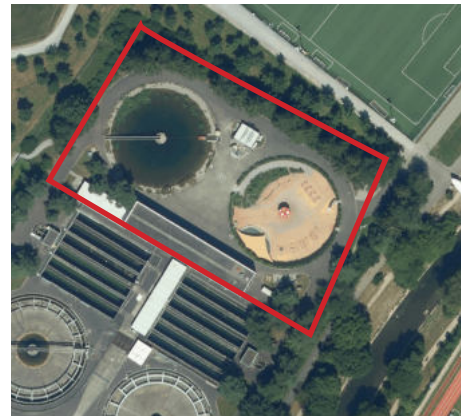


Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Kletterfelsen (Internet)



Abb.: Referenzfoto: Stadtgeissen Zürich

ZIELGRUPPEN

Jugendliche, Erwachsene

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- Im Hardwald, Start am Waldrand bei Familiengärten gelegen; in der Nähe zur Feuerstelle Hardwald und Waldhütte Heuligrueb; im Naherholungsgebiet

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; keine Veloabstellplätze; Parking bei den Familiengärten

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Einheitliches prägnantes Gestaltungskonzept des Vitaparcours

Bewegen und Austoben: Bewegungsförderung durch vorgegebene Stationen mit unterschiedlichen Übungen; ganzheitliche Bewegungsförderung für Erwachsene

Treffen und Begegnen: Abfalleimer beim Start; keine Sitzgelegenheit oder Unterstand beim Start; keine gedeckten Veloabstellplätze

Nutzung: von Jugendlichen und Erwachsenen, Kinder sind in Betreuung eines Erwachsenen willkommen (Benutzungshinweis Vitaparcours)

KURZBEURTEILUNG

Der Vitaparcours liegt im Hardwald und ist von Opfikon wie auch von Kloten her begehbar. Die Posten sind in einem gepflegten Zustand. Sie dienen der Gesundheitsförderung, Entwicklung des Familien- und Naturerlebnisses und allgemein der Stärkung des Breitensports. Gemäss Infotafel sind die Übungen für Jugendliche, Erwachsene und Benutzer ab einer Körpergrösse von 1.40 m konzipiert. Kinder sind in Betreuung durch Erwachsene jederzeit willkommen. Der Start in Opfikon liegt an versteckter Lage. Es fehlen Veloabstellplätze beim Start.

ZIELE

- Nutzungsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Der Start beim Vitaparcours sollte besser ersichtlicher sein und deshalb prägnanter gestaltet werden. Dazu sollten z.B. Veloabstellplätze und eine Sitzgelegenheit ev. auch in Kombination mit einem gedeckten Unterstand angeboten werden.

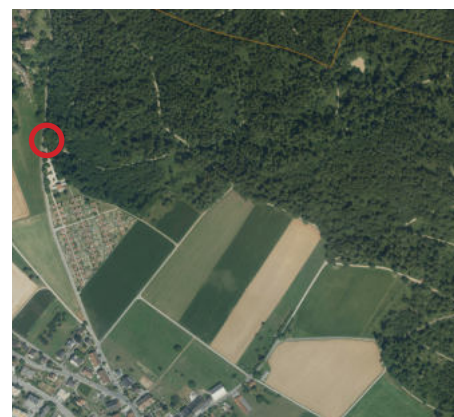


Abb.: Lageplan 1:5000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto Start Vitaparcour (Rapperswil-Jona)

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- An der Schnittstelle der Quartiere Opfikon, Au, Bubenholz und Bruggacker gelegen.
- in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Mettlen und der Spielwiese Mettlen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept sehr funktional «Rampen zum Skaten»

Bewegen und Austoben: Skaten, Veloparcours, Asphaltfläche für Velo- und Lauftrad, Inlinieskates fahren; nutzungs-offene Skateelemente laden ein zum Klettern, Springen und für Rollenspiele; Pumptrack

Treffen und Begegnen: abgetrennt vom Rollpark kleiner Platz mit Brunnen und Sitzgelegenheiten, kleine Blumenwiese, Abfalleimer beim kleinen Platz; ganze Anlage sehr sonnenexponiert; WC-An-

KURZBEURTEILUNG

Gut genutzter Skaterplatz an zentraler Lage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Nebst den Skaterelementen ist ein Veloparcour auf dem Platz aufgezeichnet. Die Anlage wurde dieses Jahr (2019) mit einer Pumptrack ergänzt. Der Skaterpark wurde dadurch etwas verkleinert. Wichtig für das Sportangebot ist auch der Brunnen, welcher für Erfrischung sorgt und Spiel mit Wasser ermöglicht. Die Sitzbänke rund um den Brunnen dienen als Treffpunkt und Ort zum Verweilen. Der direkte Sicht- und Kommunikationsbezug zwischen Aufenthaltsbereich und Rollpark ist durch die bestehenden Hecken eingeschränkt. Das WC ist etwas weit weg beim Friedhof gelegen. Der Platz ist in Kombination mit der Sportwiese ein sehr gutes Angebot für Bewegung und Aufenthalt für alle Generationen.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Integration von Treffpunkten für Jugendliche
- Rollpark zusammen mit Sportwiese Mettlen zu Treffpunkt Sport und Bewegung entwickeln

EMPFEHLUNG (IM LAUFENDEN PROJEKT)

Im Rahmen des Turnhallenneubaus auf der Mettlenwiese ist der Aussenraum zusammen mit dem Rollpark und dem Aufenthaltsbereich mit dem Brunnen als Einheit zu planen und zu gestalten. Es sind Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten für alle Anspruchsgruppen am Spiel- und Sportfeldrand anzubieten. Auf eine angenehme Beschattung der Aufenthaltsbereiche ist zu achten. Ein WC ist vorzusehen. Angebote der Jugend- und der Quartierarbeit bei der Entwicklung beachten (z.B. Kioks, Ausleihstation, Werkstatt, Feuertonnen usw.). Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.

BEDEUTUNG

Stadt

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg gelegen, Bushaltestelle; hör- und sehbarer Strassenverkehr
- gegenüber Strasse mit Zaun gesichert; offen und einsehbar gestaltet

lage ennet der Glatt bei Friedhof; keine Sitzgelegenheiten direkt beim Rollpark

Nutzung: Kinder und Jugendliche; mit dem umliegenden Angebot (Spielwiese) auch Treffpunkt für Familien und Erwachsene; Hinweisschild weist auf die Nutzungsbedingungen hin.

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (35x20m)

Bodenbesch.: Asphalt

Zulieferung: Schulstrasse



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



03

SPORTWIESE METTLLEN

GRUNDEIGENTÜMERIN

Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- An der Schnittstelle der Quartiere Opfikon, Au, Bubenholz und Bruggacker gelegen.
- in unmittelbarer Nähe zum Rollpark und dem Schulhaus Mettlen
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg

- gelegen, Bushaltestelle; hör- und sehbarer Strassenverkehr
- gegenüber Strasse mit Ballfangzaun gesichert; offen und einsehbar gestaltet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept sehr funktional: «grosse Fussballwiese»; schöner grosser Baum

Bewegen und Austoben: sehr grosse, freie Spielwiese mit Fussballtoren

Treffen und Begegnen: abgetrennt von der Spielwiese kleiner Platz mit Brunnen und Sitzgelegenheiten, kleine Blumenwiese, Abfalleimer beim kleinen Platz; informelle Sitzgelegenheiten auf Treppe und Mauer; ganze Anlage sehr sonnenexponiert; WC-Anlage ennet der Glatt beim Friedhof

Nutzung: Kinder und Jugendliche und Erwachsene zum Fussballspielen; mit dem umliegenden Angebot (Rollpark) Treffpunkt für Familien.

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: gross (80x50m)

Bodenbesch.: Rasen

Zulieferung: Schulstrasse



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Die Sportwiese Mettlen liegt unmittelbar neben dem Rollpark. Die nutzungs offene grosszügige Wiese wird von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen insbesondere zum Fussballspielen genutzt, am Wochenende besonders von Gruppen. Aufgrund eines Turnhallen-Neubaus für die Schule Mettlen fällt ein grosser Teil der Wiese weg.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Integration von Treffpunkten für Jugendliche
- Beibehaltung des öffentlichen Charakters
- Sportwiese Mettlen zusammen mit Rollpark zu Treffpunkt Sport und Bewegung entwickeln

EMPFEHLUNG (IM LAUFENDEN PROJEKT)

Im Rahmen des Turnhallenneubaus auf der Mettlenwiese ist der verbleibende Aussenraum zusammen mit dem Rollpark und dem Aufenthaltsbereich mit dem Brunnen als Einheit zu planen und zu gestalten. Es sind Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten für alle Anspruchsgruppen am Spiel- und Sportfeldrand anzubieten. Auf eine angenehme Beschattung der Aufenthaltsbereiche ist zu achten. Ein WC ist vorzusehen. Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.

ZIELGRUPPEN

Jugendliche, Erwachsene, Kleinkinder, Kinder, SeniorInnen

LAGE

- grosszügige Parkanlage im Glattpark; umgeben von urbanen Mehrfamilienhäusern, ARA-Glatt und Sportanlagen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept klar erkennbar; Prägnante Gestaltung durch die Seeanlage und riesige Freifläche; menschlicher Massstab fehlt

Erleben und Beobachten: grosszügige Freiflächen für freies Spiel, Spazierwege, Tiere beobachten, Grossbäume; Feuer

Gestalten und Bauen: Seezugang mit Sandbereich

Verstecken und Nischen: Rüchzugsmöglichkeiten im Bereich Wäldchen vorhanden

Bewegen und Austoben: Tischtennis, Basketball und Beachvolleyball; Baden im See; sehr grosse nutzungs offene Rasenfläche; Böschung zum Klettern; Spazieren

KURZBEURTEILUNG

Grosszügige öffentliche Parkanlage mit unterschiedlichen Bereichen: infrastrukturgebundener Sportbereich (Beachvolley, Basketballkörbe, Tischtennis), nutzungs offene Rasenfläche, Verweilorte mit Sitzgelegenheiten und Grillstellen sowie einen Badeseesee. Die nutzungs offene Rasenfläche wird für unterschiedliche Sportarten, als Liegewiese etc. genutzt und bietet Platz für vieles. Parklotsen (Integrationsprojekt) sind täglich im Park vor Ort und sorgen für Sauberkeit und Sicherheit im Park. Bei den Lotsen ist auch der Kauf von Getränken, Glacés und Holz, Ausleihen von Sonnenschirm-, Liegestuhl- und Spielgeräte möglich. Der Park bietet wenig für Kleinkinder und Kinder. Die Gestaltung ist sehr funktional und gross dimensioniert (menschlicher Massstab). Kinder finden wenig Anregung wie z.B. Nischen, Materialvielfalt zum Gestalten und Bauen oder Möglichkeiten für Bewegungsvielfalt. Im infrastrukturgebundenen Sportbereich lassen sich Nutzungskonflikte beobachten. So wird das Sandspielfeld der Beachvolleyanlage von Kindern als Sandkasten genutzt. Der Badestrand bzw. der gesamte Park ist sehr sonnenexponiert. Der Opfikerpark ist in seiner Gestalt und Grosszügigkeit einzigartig. Das grosse Potenzial als Treffpunkt für Spiel, Sport und Bewegung gilt es besonders auch im Hinblick auf die mittelfristig wegfallenden Freiräume Glattpark-Brache und Boulevard besser zu nutzen.

ZIELE

- Angebot für unter 4 jährige Kinder stärken
- Bewegungsangebot für Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen ergänzen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten
- Treffpunkt Spiel/ Sport und Bewegung

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

Das Angebot ist gemäss den Zielen mit Fachpersonen Landschaftsarchitektur/ Spielplatzbau zu planen und zu ergänzen. Thema: Kletter, Balancieren, Trampolin, Fitnessgeräte für Erwachsene/SeniorInnen

BEDEUTUNG

Stadt

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle; Haltestelle Glattalbahnhof
- offen und einsehbar gestaltet; mehrere Eingänge

Treffen und Begegnen: zahlreiche Sitzgelegenheiten, Sitzgelegenheiten an erhöhter Lage bieten Übersicht und Beobachtungsmöglichkeiten; mehrere öffentliche WC-Anlage; mehrere Grillstellen mit Tisch und Bänken; ganzer Park sehr sonnenexponiert; Sonnenschirme/Sonnensegel mietbar

Nutzung: Jugendliche und Erwachsene; Treffpunkt für Familien mit Kindern, auch von ausserhalb Opfikon

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

- Grösse: klein (25x25m) V
 Bodenbesch.: Kies
 Zulieferung: Hamilton-Promenade
 Grösse: gross (650x80m)
 Bodenbesch.: Rasen
 Zulieferung: Orionstrasse



Abb.: Lageplan 1:5000

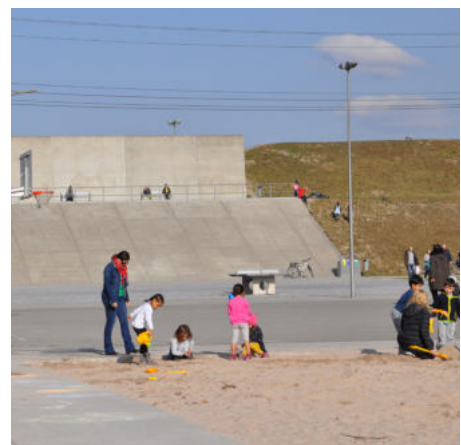


Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Mikado am Hügel, Bewegung- und Kletterparcour für Kinder (Valbyparken, Dänemark)



05*

SPORTANLAGE AU

GRUNDEIGENTÜMERIN

Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Quartier Au in unmittelbarer Nähe zum Opfikerpark gelegen; umgeben vom Wald Auholz und Glatt
- etwas abgelegen aber gut erreichbar per Velo; zu Fuss ab Siedlungs-

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Gestaltungskonzept sehr funktional: «Sportanlage» und «Fussballplatz»

Bewegen und Austoben: Natur- und Kunstrasenflächen für Fussball, öffentlich nutzbar wenn nicht vom Verein belegt; öffentlich zugängliche Rundbahn und zwei Weitsprunganlagen

Treffen und Begegnen: Sitzgelegenheiten vorhanden; Witterungsschutz; Restaurant bei Spiel- und Trainingsbetrieb offen, WC- Anlage bei Trainingsbetrieb offen und nutzbar.

KURZBEURTEILUNG

Die Sportanlage Au liegt dezentral am Rande des Siedlungsgebietes an der Glatt. Eine schöne Holzbrücke verbindet den Opfikerpark und die Sportanlage. Die zwei Naturrasen- und die zwei Kunstrasenflächen stehen hauptsächlich dem Fussballspiel zur Verfügung. Die Spielfelder stehen vorbehaltlich reservierter Belegung der Allgemeinheit für Sport und Spiel zur Verfügung. Die Anlage ist funktional gestaltet. Der Zugang wirkt privat.

ZIELE

- Öffentlichen Charakter stärken
- Sportanlage zusammen mit Finnenbahn zu einer «Freizeitanlage Au» entwickeln; Treffpunkt Sport und Bewegung für alle Generationen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt für Kinder anbieten
- Aufenthaltsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG (SIEHE AUCH SPORT 06: FINNENBAHN)

Das Angebot ist mit Fachpersonen zu planen und zu ergänzen. Themen sind:

- Die Anlage soll die Ansprüche des Leistungssports, die freizeit- und erlebnisorientierten Bewegungsinteressen und die Aufenthaltsqualität gleichermaßen integrieren
- Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten am Spielfeldrand anbieten.
- Zugang zu öffentlichem WC
- Gute Zugänglichkeit zu den Sportflächen von allen Seiten
- Informelle Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche an die Sportflächen angliedern.

BEDEUTUNG

Stadt

rand etwas weit; am Fuss- und Velowegnetz gelegen; Bushaltestelle beim Glattpark oder Auzelg; am Siedlungsrand

- offen und einsehbar gestaltet; mehrere Eingänge; wirkt privat

Nutzung: von Kinder und Jugendlichen mit Schulen und individuell von Erwachsenen; ausserhalb Vereinszeiten öffentlich zugänglich

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: 3 verschiedenen Bereiche - gross (95x60m; 95x60m; 100x65m)

Bodenbesch.: Rasen, Kunstrasen
Zulieferung: Austrasse, Electrastr.



Abb.: Lageplan 1:5000



Abb.: Bestandsfotos

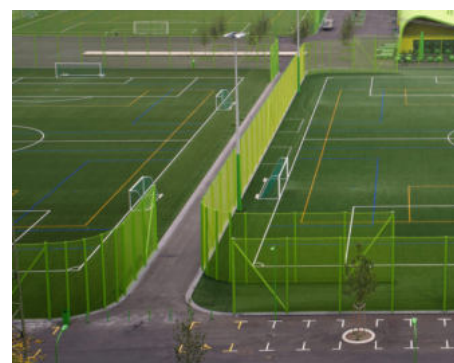


Abb.: Referenzfoto: Informelle Bewegungsräume umfassen die Sportplätze (Heerenschürli, Zürich)

FINNENBAHN AUHOLZ

ZIELGRUPPEN

Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Wald Auholz in unmittelbarer Nähe zur Sportanlage Au und dem Opfikerpark gelegen;
- etwas abgelegen aber gut erreichbar per Velo; am Fuss- und Velowegnetz gelegen; Bushalte-

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: schöner Waldweg im Wald Auholz; behaglich; durch hörbaren Strassenverkehr gemindert

Bewegen und Austoben: vorgegebene Lauf-Strecke; gelenkschonender Bodenbelag mit Holzschnitzel und Sägespäne

KURZBEURTEILUNG

Unmittelbar neben der Sportanlage führt eine Finnenbahn durch den Wald Au. Start und Ende der Bahn sind kaum erkennbar. Es fehlen entsprechende Hinweisschilder. Die Finnenbahn ist in einem gepflegten Zustand. Das Angebot der naturverträglichen Sportausübung ist neben der Sportanlage Au und der Glatt (Joggingstrecke) gut platziert. Die unterschiedlichen Sportangebote in der Au sollten jedoch gestalterisch besser gefasst werden, so dass sie als eine Freizeitanlage wahrgenommen werden.

ZIELE

- Öffentlichen Charakter stärken
- Finnenbahn als Teil der «Freizeitanlage Au» entwickeln; Treffpunkt Sport und Bewegung für alle Generationen
- motorische Fähigkeiten stärken und Bewegungsvielfalt anbieten

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG (SIEHE AUCH SPORT 05: SPORTANLAGE AU)

Das Angebot ist mit Fachpersonen zu planen und zu ergänzen. Thema:

- Finnenbahn in die Gesamtgestaltung Sportanlage Au integrieren
- Zugang zu öffentlichem WC
- Beschilderung Start und Ziel ev. Informationen zur Finnenbahn

Weiteres/ Ideen: Ergänzung durch altersgerechte Balancier-/Kletterelemente mit Waldbezug am Waldrand/Rastplatz (Start und Ende der Finnenbahn)

BEDEUTUNG

Stadt

- stelle beim Glattpark oder Auzelg; am Siedlungsrand
- etwas versteckte Lage im Wald, nicht ausgeschildert; teilweise hörbarer Strassenverkehr



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Balancieren im Wald

01* FREIZEITBAD

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- zentral, im Quartier Bubenholz gelegen; zwischen Wallisellerstrasse und Glatt; umgeben von Mehrfamilienhäusern und Glatt
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: behagliche Parkanlage mit Grossbäumen und Hecken

Erleben und Beobachten: versch. Stein-Skulpturen, Bäume und Sträucher, Wasserspielbereich

Gestalten und Bauen: Spiel mit Wasser

Verstecken und Nischen: unter den Bäumen

Bewegen und Austoben: Anlagen des Schwimmbades; grösseres Kletter- und Balanciergerät; Netz für Volley- oder Federball; Korbschaukel, Gerät zum Wippen

BEDEUTUNG

Stadt

- umgeben von Zäunen; während Freibadsaison Park an Eintrittsgel gebunden
- wenn keine Freibadsaison: mehrere offene Eingänge auch entlang der Glatt; Lage der Eingänge etwas versteckt

Treffen und Begegnen: mehrere Grillstellen, Kiosk, grosszügige Liegewiesen; einige Sitzgelegenheiten vorhanden; schattige und sonnige Bereiche; Klettergerät sehr sonnenexponiert; öffentliches WC vorhanden

Nutzung: Badi-BesucherInnen; im Winter Park- und Spielplatznutzende; SpaziergängerInnen



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Das Freizeitbad ist in eine Parkanlage mit schönem Baubestand eingebettet. Die Badi steht aufgrund von Bauarbeiten derzeit (2019) nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Anlage verfügt über ein stimmiges Gesamtbild. Die funktionsräumliche Trennung in verschiedene Aktivitätsbereiche (Liegewiesen, Grillmöglichkeiten und Spielbereich) ist gelungen. Die Grossbäume bieten viel Schatten und sorgen für Behaglichkeit. Der Park wird ausserhalb der Badesaison gerne zum Spazieren genutzt.

ZIEL

- öffentlichen Charakter stärken
- Aufenthaltsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN (IM LAUFENDEN PROJEKT)

Die Anlage ist nach dem Umbau ausserhalb der Saison wieder öffentlich zugänglich zu machen. Die Zugänge sind offen und einladend zu gestalten. Entlang der Durchwegung sind Sitzgelegenheiten für SpaziergängerInnen anzubringen. Im Bereich des Kinderspielplatzes sind Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen und Kinder (in Spielpausen, Kinder beim Klettern zuschauen) vorzusehen.

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- zentral, neben dem Stadthaus und der Glatt; in direkter Nähe zu den Kindergärten Halden und Glattweg
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Fuss- und Veloweg gelegen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: behagliche Anlage mit schönen naturnahen Bereichen und Grossbäumen und von Fusswegen durchwegt

Erleben und Beobachten: zahlreiche naturnahe Bereiche; alter Baumbestand, Sträucher; Naturwiesen; mehrere Skulpturen; verschiedene Bodenmaterialitäten

Gestalten und Bauen: Wasser beim Brunnen; Naturnahe Bereiche mit Steinen; kleiner Sandbereich

Verstecken und Nischen: zahlreich vorhanden; viele Rückzugsmöglichkeiten

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Halden bietet eine Vielfalt von unterschiedlichen Angeboten auf einer weitläufigen Anlage. Die grosszügige Freifläche und Laufbahn entlang der Glatt bieten ideale Voraussetzungen für Bewegungsspiele und Sport. Die Fussballwiese wird auch von Erwachsenen genutzt. Die Zugänglichkeit seitens Glatt wird von den Nutzenden als ungenügend empfunden. Ein Trampelpfad und ein «runtergedrückter» Zaun machen dies sichtbar. Der parkähnliche Bereich zwischen den Schulgebäuden mit vielen Grossbäumen und naturnahen Flächen und Durchwegung bietet zahlreiche Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten. Es bietet sich insgesamt ein stimmiges Gesamtbild. Die Aussenbereiche der Schule stehen aufgrund von Bauarbeiten derzeit (2019) nur eingeschränkt zur Verfügung.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Öffentlichen Charakter stärken
- Treffpunkt Sport und Bewegung
- Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen

BEDEUTUNG

Stadt

- offenes und frei zugängliches Schulgelände mit mehreren Eingängen; Sportwiese mit Ballfangzaun eingezäunt; Eingänge offen und einladend

Bewegen und Austoben: natürliche Bewegungsförderung durch Grösse des Areals und Anordnung von zahlreichen Teilräumen; grosse Wiese mit Fussballtoren; 100m Bahn; Hochsprunganlage für Schulbetrieb; Tischtennis; Gerät zum Klettern

Treffen und Begegnen: Arena; vielfältige und zahlreiche Sitzgelegenheiten, schattige und sonnige Bereiche, Abfalleimer vorhanden; Witterungsschutz mit Sitzgelegenheiten

Nutzung: während und ausserhalb Schulbetrieb von Kindern und Jugendlichen; insbesondere Sportanlagen durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Hinweisschild weist auf die Nutzungsbedingungen hin.



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Im Norden (Bereich Kiga Halden) der Anlage ist ein Zugang/Durchgang zur Fussballwiese vorzusehen. Allgemein ist auf eine gute Zugänglichkeit der Anlage zu achten.
- Aufenthaltsbereiche (z.B. Sitzbankgruppen, 2-3 Hängematten in Gruppen) für ältere Kinder und Jugendliche, Erwachsene im Randbereich der Fussballwiese/Spielfelder anordnen.
- Sitzbänke für SpaziergängerInnen im Bereich des internen Fussweges entlang der Oberhauserstrasse platzieren.
- Für die Primarschulkinder die Naturräume abwechslungsreich gestalten und zugänglich machen.

EMPFEHLUNGEN LANGFRISTIG

Langfristig ist die Anlage zusammen mit den Kindergärten Halden und Glattweg zu einem Park weiterzuentwickeln.



SCHULE LÄTTENWIESEN

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- im Quartier Bruggacker; umgeben von Mehrfamilienhäusern
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: Individuelle Gestaltung mit farbigen Säulen

Erleben und Beobachten: kleiner naturnaher Raum mit Bäumen und Hecken

Gestalten und Bauen: kein Angebot vorhanden

Verstecken und Nischen: einige Rückzugsmöglichkeiten vorhanden hauptsächlich in Form von unterschiedlichen Teilräumen

Bewegen und Austoben: einige standardisierte Geräte zum Klettern, Rutschen, Balancieren, Schaukeln; natürliche Bewegungsförderung durch Grösse der Anlage und Anordnung von verschie-

KURZBEURTEILUNG

Die Schulanlage ist räumlich und funktional in mehrere Räume aufgeteilt. Die funktionsräumliche Zuordnung ist gut. Die Gestaltung der Räume und das Angebot unterscheiden sich stark hinsichtlich Qualität. Im Bereich der Spielgeräte ist das Spiel stark standardisiert und nutzungsgebunden und bietet dadurch wenig Vielseitigkeit, wenig Erlebnis und Abwechslung. Der blaue Fallschutzbelag ist anregungsarm und wird bei Sonne sehr heiss. Die grosszügige Fussballwiese, Fussballplatz und Basketballplatz, Pingpong-Tische bieten perfekte Voraussetzungen für Bewegungsspiele und Sport. Der Trinkbrunnen ist an idealer Lage. Der parkähnliche Bereich bietet Möglichkeiten für Naturerfahrungen (Kletterbäume, Grossbäume, Hügel, Mulden). Dieser Bereich böte sich auch als Rückzugsort an, es fehlen jedoch Sitzgelegenheiten und Grünstrukturen. Allgemein gibt es in Schulhausnähe wenige Sitzmöglichkeiten insbesondere an witterungsgeschützten Orten. Der schwarze Fallschutz beim Raben-Klettergerät wird bei Sonne sehr heiss und schränkt die Nutzbarkeit stark ein.

ZIELE

- Spielwert durch Erlebnisvielfalt stärken
- Spielwert im Bereich Gestalten und Bauen erhöhen; Naturerlebnisse und Naturerfahrungen ermöglichen.
- Einbezug des Aussenraums in den Unterricht ermöglichen
- Aufenthaltsqualität verbessern
- Beibehaltung des öffentlichen Charakters

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

Das Angebot ist mit Fachpersonen Spielplatzbau/ Landschaftsarchitektur zu planen und zu ergänzen. Thema:

- Weiterentwicklung des naturnahen Grünraums (Rückzugsräume, Lernräume für den Unterricht, Erlebnisvielfalt, Hügelstrukturen als Bewegungsräume)
- Ergänzung der Sitzgelegenheiten (z.B. zum Verweilen bei den Sportmöglichkeiten: Pingpong-Tisch, Basketball etc.)

Weiteres/ Ideen: Die Weiterentwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit den Nutzergruppen.

BEDEUTUNG

Quartier

- offen und gut einsehbar gestaltet; teilweise umzäunt; mehrere Eingänge

denen Teilräumen; Fussballwiese; markierte Tartan-Fläche mit Toren; Basketballkörbe; Veloparcour; Tischtennis

Treffen und Begegnen: gut platzierter Trinkbrunnen; zahlreiche Abfalleimer vorhanden; wenige Sitzmöglichkeiten mit Witterungsschutz

Nutzung: während und ausserhalb Schulbetrieb von Kindern und Jugendlichen; insbesondere die Sportplätze durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Quartier; Hinweisschild weist auf die Nutzungsbedingungen hin.



Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.:Bestandsfoto



Abb.:Referenzfoto: «Grünes Klassenzimmer» (Stadt Zürich)

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Hardwald am Waldweiher gelegen; am Vitaparcours und in der Nähe zur Feuerstelle gelegen; im Naherholungsgebiet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: schöner, einfacher Waldplatz mit Feuerstelle

Erleben und Beobachten: viele Naturerfahrungen möglich; Grossbäume; Hecken und Sträucher; Tiere (Insekten, Frösche etc.); Weiher; Wald bietet zahlreiche nutzungs offene Flächen für freies Spielen; Feuer

Gestalten und Bauen: viele Naturmaterialien im Wald vorhanden

Verstecken und Nischen: zahlreiche Verstecke im umliegenden Waldgelände

KURZBEURTEILUNG

Der Platz am Waldweiher Maas dient hauptsächlich dem Erleben des Naturschutzgebietes. Ein Holzsteg führt in den Weiher hinaus und lässt Beobachtungen zu. Eine Tafel informiert über die Nutzungsregeln im Naturschutzgebiet. Am Ufer gibt es einige einfache Sitzgelegenheiten und eine selbstangelegte Feuerstelle. Abfall-eimer sind keine Vorhanden.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten weiterhin pflegen und unterhalten
- Wegweiser am Waldrand vorsehen
- Entwicklung in Einklang mit Zielen des Naturschutzes

BEDEUTUNG

Stadt

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Wanderweg gelegen
- offen und einsehbar gestaltet

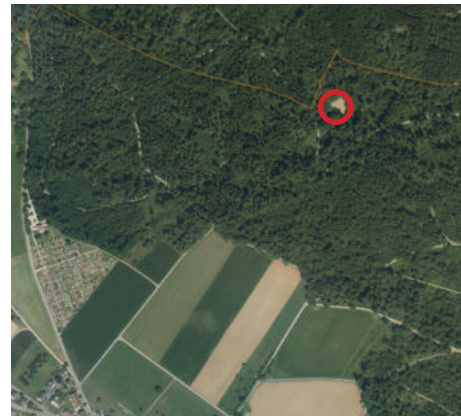


Abb.: Lageplan 1:5000



Abb.: Bestandsfotos



02

FEUERSTELLE HARDWALD

GRUNDEIGENTÜMERIN
Holzkorporation Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- Im Hardwald am Waldrand gelegen; in der Nähe zu Vitaparcours und Waldhütte Heuligrueb; im Naherholungsgebiet

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Wanderweg gelegen
- offen und einsehbar gestaltet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: schöner Waldgrillplatz

Erleben und Beobachten: viele Naturerfahrungen möglich; Grossbäume; Hecken und Sträucher; Tiere (Insekten, Vögel etc.); Wald bietet zahlreiche nutzungsoffene Flächen für freies Spielen

Gestalten und Bauen: viele Naturmaterialien im Wald vorhanden; Feuer

Verstecken und Nischen: zahlreiche Verstecke im umliegenden Waldgelände

Bewegen und Austoben: Bewegung im Wald

Treffen und Begegnen: Einfache Sitzgelegenheiten vorhanden; Feuerstelle; kein Witterungsschutz; Abfalleimer vorhanden

Nutzung: von Familien mit Kindern und Erwachsenen

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (20x20m)
Bodenbesch.: Waldboden, Kies
Zulieferung: Bassersdorferstrasse

KURZBEURTEILUNG

Direkt am Waldrand, in einem sehr offenen und gut einseharen Waldbereich, liegt die Feuerstelle Hardwald. Die Feuerstelle ist einfach gestaltet und besitzt ausgenommen von Abfalleimern keine Infrastruktur. Die offene und räumlich stimmige Feuerstelle bietet einen guten Zugang in den Spielraum Wald. Natürliche Materialien sind in grossen Mengen vorhanden: Blätter, Äste, Erde, Moos etc. Der Platz bietet vielseitige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN KURZFRISTIG

- Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten weiterhin pflegen und unterhalten
- Fixe Feuerstelle mit Grillrost vorsehen

Weiteres/ Ideen: Waldsofa einrichten in Zusammenarbeit mit Schulen/ Kindergarten / Kitas / Jugendlichen und Vereinen



Abb.: Lageplan 1:5000



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: Selbstgemachtes Waldsofa (Rapperswil-Jona)

WALDHÜTTE HÄULIGRUEB

GRUNDEIGENTÜMERIN
Holzkorporation Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- Im Hardwald gelegen am Waldrand; in der Nähe zu Vitaparcours und Feuerstelle; im Naherholungsgebiet

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo direkt an Wanderweg gelegen
- offen und einsehbar gestaltet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: schöner Waldgrillplatz; sehr behaglich

Erleben und Beobachten: viele Naturerfahrungen möglich; Grossbäume; Hecken und Sträucher; Tiere (Insekten, Vögel etc.); unterschiedliche Bodenmaterialitäten; Hügel und Mulden; Wald bietet zahlreiche nutzungs offene Flächen für freies Spielen; Feuer

Gestalten und Bauen: viele Naturmaterialien im Wald vorhanden

Verstecken und Nischen: zahlreiche Verstecke im Wald

Bewegen und Austoben: Bewegung im Wald

Treffen und Begegnen: Einfache Sitzgelegenheiten vorhanden; ein Tisch vorhanden; mehrere Feuerstellen; Abfalleimer vorhanden; WC-Anlage in Waldhütte

Nutzung: von Familien mit Kindern und Erwachsenen; Waldhaus kann reserviert werden. Waldhaus im Umbau (2019)

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (20x20m)
Bodenbesch.: Waldboden, Kies
Zulieferung: Bassersdorferstrasse

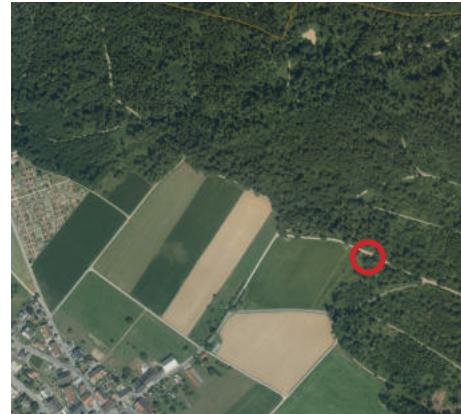


Abb.: Lageplan 1:5000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Die Waldhütte Häuligrueb bietet vielseitige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und ist ein äusserst beliebter Waldplatz für Kindergärten und Kindertagesstätten der Stadt. Der grosszügige und topografisch abwechslungsreiche Waldbereich lassen Abenteuer, Erlebnis und naturnahe Beobachtungen zu. Die Waldhütte und Teile des Aussenbereiches stehen aufgrund von Bauarbeiten derzeit (2019) nur eingeschränkt zur Verfügung.

ZIELE

- Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist

EMPFEHLUNGEN

- Feuerstelle und Sitzgelegenheiten weiterhin pflegen und unterhalten

Weiteres/ Ideen: Kletterelemente oder Balancierelemente auf das Thema Wald bezogen vorsehen



Abb.: Referenzfoto, Waldspielplatz (Dänemark)



04

MARKTPLATZ

GRUNDEIGENTÜMERIN

Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Erwachsene, SeniorInnen

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- Im Zentrum im Quartier Bruggacker; in der Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten; an der Zentrumsachse Schaffhauserstrasse
- gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Bushaltestelle; hör- und sichtbarer Strassenverkehr

- offen gestaltet; mehrere Eingänge; Abgrenzung gegenüber Strasse durch Höhenunterschied

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: kleiner individueller Platz; Gestaltungskonzept erkennbar; geprägt durch hör- und sichtbarer Strassenverkehr

Erleben und Beobachten: zwei unterschiedlich nutzbare Bereiche; nutzungs-offene befestigte Fläche

Gestalten und Bauen: nicht vorhanden

Verstecken und Nischen: Rückzugsmöglichkeiten bei den Sitzgelegenheiten

Bewegen und Austoben: freie nutzungs-offene befestigte Fläche; Fussballspielen verboten

Treffen und Begegnen: mehrere Sitzgelegenheiten unter bewachsener Pergola; informelle Sitzgelegenheiten; Abfalleimer im Abgang zur Tiefgarage; Restaurant mit Terrasse

Nutzung: von Erwachsenen und Seniorinnen als Zwischenstopp und in der Mittagspause

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (20x15m)

Bodenbesch.: Beton

Zulieferung: Schaffhauserstrasse



Abb.: Lageplan 1:1000



KURZBEURTEILUNG

Der Markplatz bietet eine grosszügige nutzungs-offene Fläche und im Randbereich unter einer Pergola Sitzmöglichkeiten. Hier treffen sich insbesondere Erwachsene in der Mittagspause. Die Pergola mit Sitzbänken bietet schattige Verweilmöglichkeiten. Der freie Platz wurde für einen wöchentlichen Markt genutzt, jedoch aufgrund von zu wenig Interesse wieder eingestellt. Kindern nutzen den Platz zum Befahren mit Fahrzeugen. Fussballspielen ist verboten, da die Glaswände des Tiefgaragenzugangs-Pavillons immer wieder kaputt gingen. Der Platz weist keinen Aufforderungscharakter auf und wird wenig genutzt. Die Aufenthaltsqualität wird durch den hör- und sichtbaren Strassenverkehr beeinträchtigt.

ZIELE

- Nutzungsqualität verbessern

EMPFEHLUNGEN MITTELFRISTIG

- Die Entwicklung des Platzes erfolgt partizipativ mit der Bevölkerung.

Weiteres/ Ideen: Temporäre Elemente oder Projekte zulassen



Abb.: Bestandsfotos



Abb.: Referenzfoto: mit Cafe de Vision auf Nutzungssuche (Cafe-des-visions.ch, Anna Graber)

GLATTPARK-BRACHE

GRUNDEIGENTÜMERIN

Stadt Zürich

ZIELGRUPPEN

Jugendliche, Erwachsene

LAGE

- Im Glattpark gelegen umgeben von urbanen Mehrfamilienhäuser und Dienstleistung; Kantonsstrassen

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: kreative, einzigartige Gestaltung; Brache im Siedlungsgebiet

Erleben und Beobachten: unterschiedliche nutz- und erlebbare Zonen; modelliertes Gelände; Tiere im naturnahen Bereich; Feuer

Gestalten und Bauen: Naturraum; Möglichkeiten zur Mitwirkung in unterschiedlichen Projekten auf der Brache

Verstecken und Nischen: zahlreiche informelle Rückzugsmöglichkeiten vorhanden

Bewegen und Austoben: Bikepark, freies Spielen auf den nutzungs-offenen Flächen

BEDEUTUNG

keine öffentliche Relevanz

- gut erreichbar zu Fuss und per Velo Bushaltestellen; Haltestelle Glattalbahn
- offen gestaltet und gut zugänglich; wirkt privat

Treffen und Begegnen: Container mit Barbetrieb und Veranstaltungen; Holzpavillon für Ausstellungsräume und Ateliers; Coworkingspace; freie künstlerische Tätigkeiten; Grillplatz; Sitzgelegenheiten

Nutzung: Zwischennutzung; für Jugendliche und Erwachsene aus Quartier und Umgebung.

ORT FÜR VERANSTALTUNGEN

Grösse: klein (25x20m)

Bodenbesch.: Kies

Zulieferung: Glattparkstrasse



Abb.: Lageplan 1:1000



Abb.: Bestandsfotos

KURZBEURTEILUNG

Das Grundstück befindet sich im Bauland und wird mittelfristig als öffentlicher Freiraum wegfallen. Die Brache ist räumlich und funktional in unterschiedliche Räume aufgeteilt. Die Brache bietet zahlreiche Entdeckungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, Möglichkeiten zum Treffen und Verweilen. Der Ort hat eine kreative und einzigartige Gestaltung, jedoch wirkt die Anlage sehr privat und wenig bespielt. Die Brache wird von der Stadt Zürich (Raumbörse) betrieben. Die Stadt Opfikon ist Teil der IG Naturspielplatz. Mit neuen Angeboten ist der öffentliche Charakter der Anlage zu stärken und das grosse Potenzial der Brache zu nutzen.

07* WALDHÜTTE AU

GRUNDEIGENTÜMERIN
Stadt Opfikon

ZIELGRUPPEN

Kleinkinder, Kinder, Jugendliche,
Erwachsene

BEDEUTUNG

Stadt

LAGE

- Im Wäldchen Auholz bei der Sportanlage Au und Opfikerpark gelegen
- etwas abgelegen aber gut erreichbar per Velo; zu Fuss etwas weit;

- Bushaltestelle beim Glattpark oder Auzelg; hörbarer Strassenverkehr
- gut zugänglich; offen und einsehbar gestaltet

ANGEBOT UND NUTZUNG

Atmosphäre: schöner Waldgrillplatz; hörbarer Strassenlärm mindert die Behaglichkeit

Erleben und Beobachten: viele Naturerfahrungen möglich; Grossbäume; Hecken und Sträucher; Tiere (Insekten, Vögel etc.); unterschiedliche Bodenmaterialitäten; Wald bietet zahlreiche nutzungsoffene Flächen für freies Spielen; Feuer

Gestalten und Bauen: Brunnen; viele Naturmaterialien im Wald vorhanden

Verstecken und Nischen: zahlreiche Verstecke im Wald; kleines Spielhäuschen

Bewegen und Austoben: standardisierte Geräte zum Rutschen und Schaukeln; Bewegung im Wald

Treffen und Begegnen: zahlreiche und vielseitige Sitzgelegenheiten mit Tischen vorhanden; mehrere Feuerstellen; kein Witterungsschutz; Trinkwasser beim Brunnen; WC-Anlage in Waldhütte

Nutzung: von Familien mit Kindern und Erwachsenen; einige Feuerstellen und Waldhaus können reserviert werden

KURZBEURTEILUNG

Die Waldhütte Au ist ein Rastplatz mit zahlreichen Feuerstellen, Tischen und Bänken und einem kleinen Angebot an Spielgeräten. Der Wald bietet zahlreiche Möglichkeiten für Naturerfahrungen, vielfältige Bewegungsabläufe und kreative Aktivitäten. Der Platz wirkt sehr gepflegt und einladend. Die Aufenthaltsqualität wird durch den stark hörbaren Strassenverkehr beeinträchtigt.

ZIELE

- Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist

EMPFEHLUNGEN

- Feuerstelle und Sitzgelegenheiten weiterhin pflegen und unterhalten

Weiteres/Ideen: Bei Ersatz der Spielgeräte: Naturnahe Materialien und Thema Wald aufnehmen.

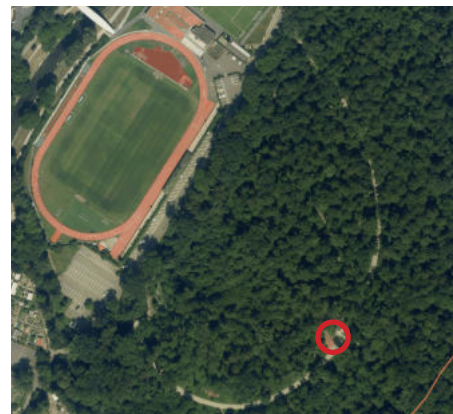


Abb.: Lageplan 1:2000



Abb.: Bestandsfotos